



# tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS  
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



**TITELTHEMA**  
WEITERE THEMEN

- Ein Kumpel mit vier Beinen > S. 6
- Benimmregeln für den Zoobesuch > S. 18
- Insekten im Rollladenstopper ... > S. 20
- Die drei kleinen Schweinchen – Teil 2 > S. 34

ZUM MITNEHMEN

**KOSTEN  
FREI**

# MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!

## Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700m<sup>2</sup> mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel



# DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!

Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | [www.futterhaus-mh.de](http://www.futterhaus-mh.de) | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit einem Team von 5 Tierärzten (davon 2 Fachtierärzten) und 12 netten Mitarbeitern zur Verfügung. Uns ist wichtig, dass Sie und Ihr Vierbeiner sich bei uns gut aufgehoben fühlen, daher legen wir sehr viel Wert auf unseren Service und auf unseren freundlichen Umgang mit Tier und Mensch.

Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Weichteile, als auch der Knochen und Gelenke spezialisiert. Zudem klären wir internistische Problemfälle und Augenerkrankungen mit unserem fundierten Fachwissen verantwortungsvoll ab. Unser hochauflösendes Ultraschall steht Ihnen zur Abklärung von Herzerkrankungen und von Erkrankungen der Bauchorgane zur Verfügung. Mittels Videoendoskopie führen wir routinemäßig endoskopische Kastrationen und Endoskopien der Lunge, des Magens und des Darms durch. Das hauseigene Labor lässt Blut- und Hamuntersuchungen schnell und sicher durchführen.



## Tierarztpraxis am Saarnberg

Dr. Wolfgang Drinneberg  
Fachtierarzt für Kleintiere  
Fachtierarzt für Chirurgie beim Kleintier  
Prinzeß-Luise-Straße 191a  
45479 Mülheim an der Ruhr  
Tel: 02 08 46 711 071  
Fax: 02 08 46 711 072  
Notfalltelefon: 0176 66890409  
[info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de](mailto:info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de)  
[www.tierarztpraxis-am-saarnberg.de](http://www.tierarztpraxis-am-saarnberg.de)

Montag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Freitag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	



Schon bald in den neuen Räumlichkeiten auf der Prinzeß-Luise-Straße 130, 45479 Mülheim an der Ruhr

## LIEBE TIERFREUNDINNEN, LIEBE TIERFREUNDE,

denken Sie auch in diesem Herbst und Winter an unsere Wildtiere. Schon mit etwas Unordnung in einigen Ecken im Garten, auf der Terrasse oder dem Balkon helfen Sie vielen Kleintieren bei der wichtigen Wohnungssuche in der kalten Jahreszeit. Durch künstliche Höhlen oder Häuschen kann man beispielsweise zusätzliche Überwinterungsmöglichkeiten schaffen. Hiervon profitieren nicht nur Igel als Winterschläfer. Auch Eichhörnchen und andere kleine Säugetiere sowie Reptilien brauchen ein geschütztes Winterquartier. Überlebenswichtig ist auch eine angemessene Winterfütterung von Vögeln, wenn sie wetterbedingt kaum noch etwas zu fressen finden. Mit diesen einfachen Mitteln tragen Sie aktiv zum Artenschutz bei.

Viele Menschen verspüren eine Antipathie gegen Insekten. Auch ich kann mich bei Mücken und Zecken davon nicht freisprechen. Dabei weiß ich: Sie gehören wie alle anderen Lebewesen in die Natur und sind wichtiger, als wir Menschen denken.

Doch nicht jedes Insekt ist lästig, beißt oder sticht. Auf ein solches kleines und friedfertiges Insekt möchten wir in unserem Magazin aufmerksam machen: Es ist die rote Mauerbiene. Sollte sich diese kleine Biene, die wie eine dünne Hummel aussieht, in Ihrem Garten oder auf dem Balkon in einer Spalte ein Nest bauen, beobachten Sie das Tier und vergrämen es nicht. Bis zum nächsten Frühjahr wird sich dort eine neue Biene entwickelt haben und hilft, viele Blüten zu bestäuben.

Die Tierschutzvereine haben sich zur Aufgabe gemacht, allen Tieren ein artgerechtes Leben ohne Zufügung von Leiden und Schmerzen oder unnötigen Beeinträchtigungen zu ermöglichen. Um dies in die Politik hineinzutragen, muss immer wieder auf Missstände hingewiesen werden. Seit der Gründung der Bundesrepublik 1949 hat sich zugunsten der Tiere in vielen Schritten etliches verbessert.



Mit unserem Artikel über Grubenpferde blicken wir in die Vergangenheit unserer und anderer Bergbauregionen, als der Tierschutz noch nicht den heutigen Stellenwert hatte. Mittlerweile können wir es uns kaum noch vorstellen, dass in Deutschland Pferde noch vor sechzig Jahren als reine Arbeitstiere unter Tage gehalten wurden. Man zeigte kaum Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere und ließ sie oftmals ihr ganzes Leben zur Produktionssteigerung in der Dunkelheit leben und schufteten.

Achten wir darauf, dass der heutige Sinn für das Tierwohl erhalten bleibt und, egal ob Heim-, Nutz- oder Wildtier, jede Art von Tierquälerei sofort angezeigt wird.

Zum Schluss möchte ich Sie noch auf unser neuestes Rezept hinweisen und Sie ermutigen, es auszuprobieren. Es lohnt sich.

Herzlichst Ihre

Heidrun Schultchen  
*1. Vorsitzende*



Unser  
Herz für  
unsere  
Region.



[spkmh.de](http://spkmh.de)

Wir lieben tolle Ideen  
und helfen mit diese zu  
verwirklichen.

Wir engagieren uns für  
unsere Region.

 Sparkasse  
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

## TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnröntgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

**Termin-Sprechzeiten:** Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr  
**Notfallsprechstunde:** Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

**Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler**  
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr  
Tel.: 0208 47 54 64  
[www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de](http://www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de)



3

**TIERISCH**

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis

6

**TIERISCHAKTUELL**

- 6 Ein Denkmal dem Grubenpferd: Ein Kumpel mir vier Beinen
- 10 Das beste Schnäppchen „erjagen“
- 12 Kurz und bündig
- 17 Brieftaubenwesen als Immaterielles Kulturerbe: Deutscher Tierschutzbund kritisiert UNESCO
- 18 Benimmregeln für den Zoobesuch
- 19 Silvester ohne Tierpanik
- 20 Insekten im Rollladenstopper ...
- 21 Tierisch zurückgeblickt

22

**TIERISCHUNTERGEBRACHT**

- 22 Wir suchen ein Zuhause
- 23 Mitgliedsantrag

24

**TIERISCHDRINGEND**

- 24 Was mache ich, wenn ich einen Igel auf der Straße oder im Garten sehe?
- 25 Liste der Mülheimer Tierärzte

26

**TIERISCH**

- 26 Schlaflose Nacht mit „Strumpf“: Aus dem Leben eines afrikanischen Hundes
- 27 Frau wollte sechs Tage alte Pinscherwelpen verkaufen

28

**TIERISCHMEDIZINISCH**

- 28 Vergiftungen bei Haustieren

30

**TIERISCHJUNG**

- 30 Tiere als Weihnachtsgeschenk?

32

**TIERISCHBUNT**

- 32 Rezept: Chinakohl-Tomaten-Eintopf
- 33 Willibald Schön-Ohr, genannt Willi


36

**TIERISCH**

- 34 Die drei kleinen Schweinchen – Teil 2
- 36 Termine · Tiersprechstunde · Jahreshauptversammlung
- 37 Auslegestellen · Pferdepension geschlossen – Pächter klagte vergeblich · Leserbriefe
- 38 Impressum · Witze
- 39 So spende ich für den Tierschutzverein

**SPENDENKONTO** des  
**Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:**  
 Sparkasse Mülheim an der Ruhr  
 IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60

Titelfoto: Arbeitskameraden  
 © Foto: Montanhistorisches Dokumentationszentrum  
 (montan.doc) beim Bergbau-Museum Bochum, 023600009001



Ein Denkmal dem  
**Grubenpferd**: Über viele  
Jahrzehnte war der  
Vierbeiner im Bergbau  
das Arbeitstier

Ein **Kumpel**  
mit vier **Beinen**



© Montanhistorisches Dokumentationszentrum (montan.doc) beim Bergbau-Museum Bochum, 023600009001

Es wurde in den Kriegen getötet, es wurde im Bergbau über und unter Tage eingespannt, es zog die schweren Arbeitsgeräte über die Äcker, es ist das Hobby in der Jetzt-Zeit, es wird für Rennen und Dressuren ausgebildet und ausgenutzt, es wird in der Therapie genutzt, es ist in Zirkusarenen zu finden, es wird gegessen und es ist auch heute noch vielerorts ein Lasttier. Die Rede ist – natürlich – vom Pferd. Kein anderes Tier auf dieser Erde wurde und wird so vielseitig verwendet wie das Pferd. Hobbyreiter verwöhnen es, Rückepferde holen schwere Baumstämme aus unwegsamen Wäldern, Pferdemetzger geben ihnen einen Kopfschuss, und manche Pferde bekommen – wenn sie alt, grau und eigentlich „nutzlos“ sind oder aus schlechter Haltung weggeholt werden – viel Liebe, frische Luft und gutes Futter auf einem Gnadenhof – so wie zwei Pferde des Tierschutzvereins Mülheim in Leichlingen.

Besonders hart traf es die Pferde, die mit in einen Krieg ziehen mussten. Sie wurden nicht gefragt, sie mussten einfach. Rund acht Millionen Pferde starben auf den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs, gingen elend an schmerzhaften Gewehrschüssen, Stichen und anderen Verletzungen zugrunde, ohne dass ihnen in aller Regel geholfen wurde. Noch im Zweiten Weltkrieg war es das Schicksal von etwa drei Millionen Pferden.

### Bis 1966 im Ruhrbergbau

Hier und heute aber soll dem Grubenpferd ein Denkmal gesetzt werden. Viele hundert Zechen hat es im Ruhrgebiet gegeben und hunderttausende von Pferden wurden über und unter Tage eingesetzt. Erst 1966 verließen die letzten Pferde den Ruhrbergbau, noch um 2000 kamen die letzten Ponys aus privaten Gruben in Großbritannien wieder ans Tageslicht. Für die Streckenförderung auf der Zeche Oberhausen zum Beispiel wurden ab 1861 Grubenpferde eingesetzt. So konnten bis zu sechs Förderwagen auf einmal zum Schacht gezogen werden. Auf der Zeche Osterfeld wurden 1853 die ersten Pferde eingesetzt, die dann auf Dauer die zweibeinigen „Schlepper“ ersetzen. Im gesamten Ruhrkohlenbezirk waren 1902 rund 8.000 Pferde „tätig“. Je mehr Maschinen dann unter und über Tage eingesetzt wurden, desto weniger Pferde wurden noch gebraucht.

### Gezüchtet für den Bergbau

Die Grubenpferde, die eigentlich Ponys, auf jeden Fall aber Tiere kleinerer Statur waren, waren im 19. und Anfang des 20. Jahrhundert eine „Industrie“ für sich. Sie wurden für den Bergbau gezüchtet, sie wurden an die Zechen verliehen oder verkauft. Viele Bergleute starteten in ihren Beruf als Pferdejugen unter Tage, doch im Gegensatz zu den treuen und geduldigen Vierbeinern durften sie nach Schichtende wieder ans Tageslicht. Vielen Pferden war das nicht vergönnt. Einmal hinabgelassen, blieben sie ein Pferdelebensjahr drunten im Stollen, in eigens für sie gebauten Ställen. Wo übrigens auch überall mit hinunter genommene Katzen umherstreunten, um Mäuse und Ratten zu jagen. Im Gegensatz zu ihren Artgenossen droben wurden die Pferde unter Tage längst nicht so alt. In einigen einschlägigen Publikationen wird die durchschnittliche Lebenserwartung eines Grubenpferdes mit dreieinhalb Jahren angegeben, während ein Pferd oder Pony „über Tage“ im Schnitt zwanzig Jahre alt wurde und wird. Auch bei den Tieren unter Tage gab es so etwas wie eine Staublunge, sie verletzten sich aber auch häufig, weil ein Stollen nun mal sehr niedrig war. Manche erhielten auch einen ledernen Kopfschutz. Gleichwohl, so hart diese Tiere auch zu arbeiten hatten, sie wurden unter Tage in aller Regel gut versorgt. Logisch, sie waren teuer und es war nicht so einfach, sie nach unten zu befördern.

Zu den Zechen, die nachweislich Pferde unter Tage einsetzten, zählt in Mülheim die ehemalige Steinkohlenzeche Wiesche in Heißen. Zeitweise gehörte sie zu den leistungsfähigsten Zechen des Regierungsbezirks Düsseldorf. Um die Förderung in den Hauptstrecken zu erleichtern, wurden ab Mitte des 19. Jahrhunderts Pferdebahnen erbaut. Für die Förderung wurden be-



© Everett Collections / shutterstock.com

sagte Grubenpferde eingesetzt, die die Förderwagen untertage bis zum Füllort brachten.

### Pferde konnten „zählen“

Fotos von unter Tage arbeitenden Pferden gibt es naturgemäß gar nicht so viele, dann schon eher Darstellungen, die begabte Kumpel in den Pausen zeichneten. Da sieht man dann den Pferdejugen, der seine Stulle isst, während das Pferd neben





ihm dankbar zu sein scheint für das Heu „von oben“ und für die Verschnaufpause. Mehr als nur eine nette Erzählung ist wohl, dass manche Pferde „zählen“ konnten. In aller Regel zogen sie sechs Wagen über die holprigen Schienenstränge in den Streben. Wurden ihnen mehr als sechs Wagen angehängt, verweigerten sie die Arbeit ...

Mit Beginn des 20. Jahrhunderts kam so etwas wie „Tierschutz“ auf. In vielen Zechen wurden „Zehn Gebote zur Unfallverhütung für Pferdeführer“ aufgestellt, die den Umgang mit

Pferden während der Arbeit regelten. 1933 trat ein neues Tierschutzgesetz in Kraft. Danach hatte jedes Pferd nach zwei Jahren ausgewechselt oder eine Erholung über Tage erhalten müssen. Dennoch sind die untertägigen Arbeitsabläufe und Produktionsprozesse für Mensch und Tier von damals mit heutigen Maßstäben an Arbeits- und Tierschutz nicht zu vergleichen.

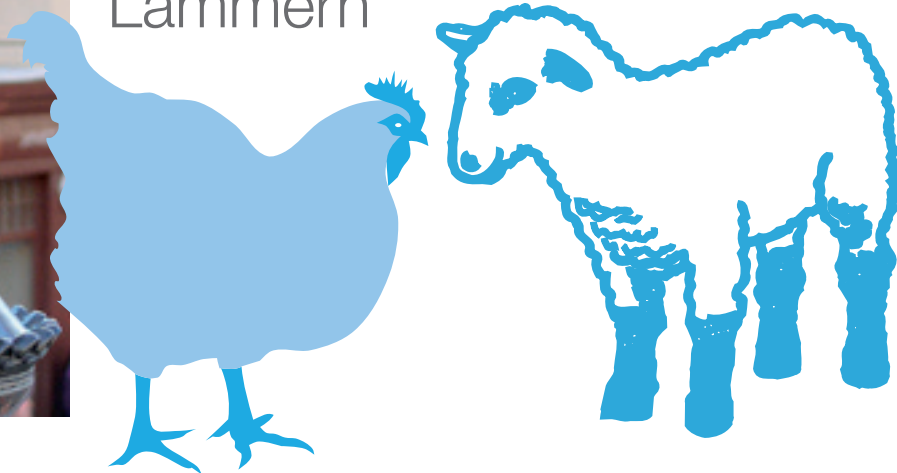
*Peter Korte*



© Ad Meskens

# Das beste Schnäppchen „erjagen“

Von „dummen“ Hühnern und „unschuldigen“ Lämmern



Das Tier sei dem Menschen untertan! Könnte aus der Bibel sein, ist es aber nicht! Das Tier ist das (dreckige) Schwein mit seinen saftigen Koteletts, das Pferd, das über die Hürden getrieben wird, die (fette) Kuh, die möglichst viel Milch geben soll, das (unschuldige) Lamm, das lecker schmeckt und deshalb nicht erwachsen werden darf, das (dumme) Huhn, das gefälligst Eier legen soll oder gemästet wird, die (ebenfalls dumme) Gans, die spätestens zu St. Martin ihr Leben lassen muss, der (störrische) Esel, der sein Lebtag allzu schwere Lasten schleppen muss, der (stumme) Fisch, der röchelnd sein Leben in Fischernetzen qualvoll beenden muss. Ganz abgesehen von Hunden, Katzen, Affen, Fröschen und Meerschweinchen, die in einigen Ländern dieser Erde eine „Delikatesse“ sind oder bei Versuchszwecken gequält und danach „entsorgt“ werden. Der Mensch hat immer schon das Tier gegessen, es wurde aber ursprünglich wenigstens gejagt, um gegessen zu werden. Heute in der Metzgerei oder im Supermarkt sieht die Jagd allenfalls so aus, das beste Schnäppchen zu „erjagen“, zu ergattern. Hier und jetzt soll nicht die Jagd auf den Menschen eröffnet werden, der aller Tierqual zum Trotz sein täglich Schwein zu sich nimmt, hier und jetzt soll sensibilisiert werden, die Achtung vor Lebewesen zeigen zu können, die zum Teil sogar denken können. Wer es nicht glaubt, sollte das bekannte Buch „Tiere denken“ von Richard David Precht lesen. Und wenn es kein Denken ist, ist es möglicherweise (positiver) Instinkt. Sind Herrchen oder Frauchen krank, fühlt das Tier mit, stirbt der Mensch, trauert der Hund. Und was ging in dem Hund vor, der irgendwo in Schottland viele Jahre bis zum Ende

seines eigenen Todes am Grab seines verstorbenen Herrchens verbrachte? Dem Hund wurde in Edinburgh ein Denkmal gesetzt, die Geschichte ist also wahr.

## Gern billig kaufen

Wie empören uns, wenn Undercover wieder einmal entdeckt wurde, dass Schweine oder Kühe nicht artgerecht gehalten wurden – und freuen uns, das Kotelett für einen schweinegünstigen Preis ergattert zu haben. Dass dem Landwirt, der seine Tiere nicht artgerecht gehalten hat, vielleicht das Wasser bis zum Hals gestanden hat, bedenken wir nicht. Dass er seine Schweine nicht artgerecht gehalten hat, hat auch was mit uns zu tun, die wir gern billig kaufen möchten, um das Geld anderweitig ausgeben zu können. Wieviel Tierleid könnten wir vermeiden, wenn wir einen Euro oder mehr per Kilo bereit wären zu zahlen. Oder wenn wir bereit wären, nicht jeden Tag Fleisch oder Wurst zu konsumieren. Wir müssen kein Volk der Vegetarier werden, das war auch der Neandertaler nicht. Er aß, was ihm vor Pfeil und Bogen oder Speer kam oder in die Falle tappte, freute sich nicht nur übers Fleisch, sondern über das ganze Tier mit Fell, Sehnen und Knochen. Die „Abfälle“ der Tiere werden für uns heute aufbereitet, ohne dass wir einen Gedanken darauf verschwenden. Ob Schuhe, Handtaschen, Handschuhe oder Gummibärchen, das gibt es alles für wenig Geld. Gerade das Leder ist oft mit besonderer Tierqual verbunden. Müssen es also immer Lederschuhe, Lederhandschuhe oder Ledertaschen sein?

Was geht uns das alles überhaupt an? Wir kaufen Fleisch und Wurst beim Discounter, beim Metzger. Wir hören nicht die furchtbaren Schreie der Schweine, wenn sie sehen, wir ihre Artgenossen vor ihnen den gar nicht mal immer sofort erlösenden tödlichen Stromschlag erleiden, sehen nicht, wie die Kuh in die Knie bricht, wenn ihnen der Bolzen in die Stirn geschossen wird, sehen nicht, wenn einem Esel bei lebendigem Leib die Kehle durchgeschnitten wird, damit der auch „vernünftig“ ausblutet. Das ist hier und jetzt nur eine kleine Auswahl dessen, wie ein Tier vom Leben zum Tod gebracht wird, weil angeblich nur so der Mensch überleben kann.

## Gesünder leben, ist das kein Ziel?

Dabei kann der Mensch sehr wohl auch anders überleben – und das Tier ebenfalls. Mehr als zwanzig Millionen Schweine lassen Jahr für Jahr ihr jämmerlich kurzes Leben, damit achtzig Millionen Menschen allein in Deutschland fast täglich ihr Kotelett bekommen, vor allem aber ihre Wurst. Was wäre wenn – wenn man nicht jeden Tag sein Schnitzel essen würde, wenn man nicht jeden Tag die Wurst doppelt aufs Butterbrot legen würde? Der Mensch würde einfach gesünder leben, die Zahl der (Schweinemast-)Betriebe würde sinken, das Tierleid würde weniger werden.

Nahezu jeden Tag sehen wir Bilder im Fernsehen, entweder von Tierleid, Tierquälerei – oder von Tieren, die sich im Stroh räkelnd, von Schweinen, die sich im Schlamm suhlen, von Hühnern, die pickend über eine Wiese streunen, von Schafen, die grasend eine Wiese erobern. Sieht fast nach „Natur“ aus, ist es aber nicht. Die sich suhlenden Schweine wandern früher oder später auch Richtung Schlachthof, die Hühner haben ausgegient, wenn sie nicht mehr genug Eier (möglichst „L“ oder „XL“) legen, die Schafe hatten wohl Glück, nicht schon als Lämmer geschlachtet (geschächtet) worden zu sein.

## Bewusster Grillen – und seltener

„Was soll ich denn ändern? Was kann ich ändern?“ fragt berechtigterweise eine Hausfrau und Mutter, die bei mittlerem Einkommen ihres Mannes etwas Gutes auf den Tisch bringen soll. Die Frage ist nicht leicht zu beantworten, in der Tat. Der

Autor dieser Zeilen selbst ist kein Vegetarier, schon gar kein Veganer, ihm schlagen also zwei bis drei Herzen in seiner Brust. Vor etlichen Jahren, da er sich ehrlicher Weise noch wenig Gedanken über das Leid der essbaren Tiere gemacht hat, da klopfte er das Kotelett auf den Grill, legte die Würstchen für die Kinder daneben und freute sich über das Bruteln der Specklappchen, wenn die Flammen mal eben am Fett desselben nagten.

Heute grille ich immer noch, aber bewusster und seltener. Lamm kommt mir nicht auf den Rost, Würstchen auch nicht, wenn ich nichts über die Herkunft weiß, das Schweinekotelett sollte schon mindestens vom „Bio-Bauern“ sein. Das ist freilich auch keine Garantie dafür, dass das Schwein nur „glücklich“ gelebt hat. Abgesehen davon, dass uns ein Schwein niemals erzählen kann, wie glücklich es in seinem Leben gewesen ist, denn ein Schwein weiß nix über Glück oder Pech, weiß nicht, dass der Kastenstand keine normale Krippe für die Ferkelkinderchen ist. Richard David Precht, der in meinen Augen geniale Tierversorger, hat tief hinein geschaut in die Seelen der Tiere, doch auch wir müssen nur in die Augen schauen eines Schweines, einer Kuh, eines Schafes oder eines Pferdes und mit ein bisschen Herzensgefühl sehen wir durch diese Augen bis in das Herz, in die Seele dieses Tieres. Oder Tiere beobachten, wie Affen zum Beispiel. Sie nutzen „Werkzeuge“, um an Futter zu kommen, „denken“ auf ihre Art also, wie Precht es sagt.

## Die Erde braucht den Menschen nicht

Jeden Tag sterben viele Tierarten auf dieser Erde aus, die Artenvielfalt nimmt ab. Früher oder später stirbt auch der Mensch aus auf dieser Erde, die der Mensch braucht, die aber nicht den Menschen braucht. Wäre doch schön, wenn wir das so lange wie möglich hinauszögern könnten. Auch unsere Ururenkel sollten noch zusehen können, wie Bienen Blüten bestäuben, damit es Äpfel, Birnen und Co. gibt, sollten nicht im Gebirge leben müssen, weil alles Eis abgeschmolzen ist, sollten noch Schafe halten können, um Wolle zu erhalten.


**Wir können das Tierleid nicht abschaffen, aber abmildern. Fangen wir selbst doch schon morgen damit an!**

*Peter Korte*

**Tierarztpraxis  
an der Kaiserstraße  
Jennifer Hochgesang**

**Sprechstundenzeiten:**  
Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr  
und 16.00-18.00 Uhr  
Mi. 08.00-11.00 Uhr  
Fr. 08.00-14.00 Uhr  
Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr  
Telefon (0208) 3 52 61    Telefax (0208) 3 52 68



**Unsere Leistungen**

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde

[www.tierarzt-kaiserstrasse.de](http://www.tierarzt-kaiserstrasse.de) / [praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de](mailto:praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de)

# Kurz und bündig

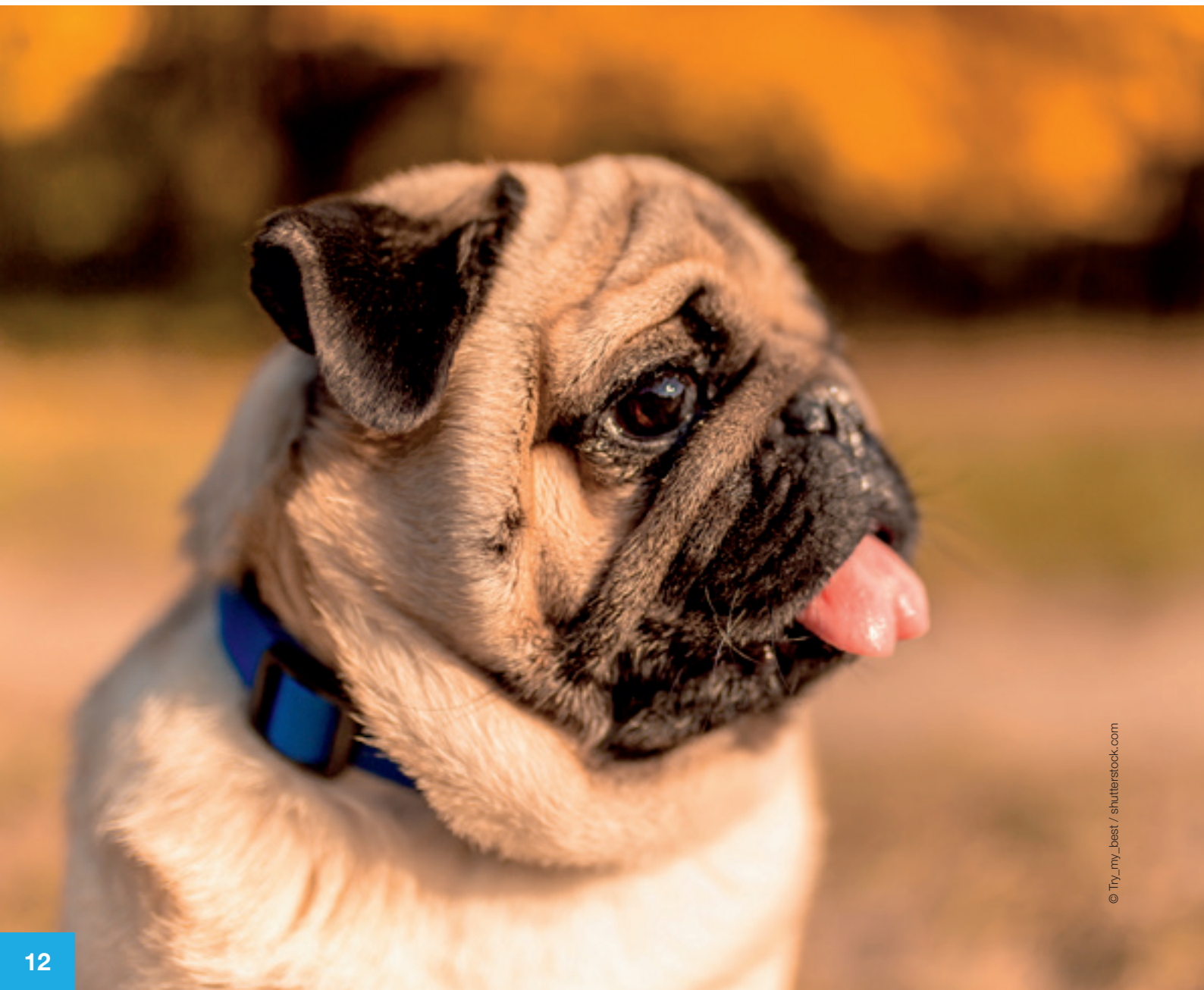
## Laubsauger oder Laubbläser? Auf keinen Fall!

Im Herbst heulen und jaulen sie wieder in den Gärten und auf den Gehwegen – die Laubsauger bzw. Laubbläser. Dabei richten sie viel Schaden an, nutzen aber nur wenig. Erstens sind sie laut, so laut oft, dass der Nutzer Ohrschützer tragen sollte. Zweitens haben Laubbläser mit Benzinmotor keinen Katalysator, so dass der Nutzer schädliche Abgase einatmet. Drittens sollte an die Tiere in der Umgebung gedacht werden. Diese können durch den Lärm verängstigt und panisch werden. Kleine Lebewesen auf dem Boden (Rasen) können gar getötet werden, denn solch ein Laubbläser bläst mit bis zu 200 Stundenkilometern. Die gute Alternative: Das Laub nach alter Väter Art mit dem Rechen zusammenkehren, aber nicht alles in den Laubsack zur Abfuhr bereitstellen. Ein Haufen Laub sollte in irgendeiner Ecke in jedem Garten übrigbleiben, damit sich Igel

und anderes (nützliches) Getier für den Winter einen Unterschlupf suchen können.

## Brieftaubenwesen: Kulturerbe

Noch vor 50 Jahren hatte jeder zweite Kumpel im Ruhrgebiet seine Brieftauben, im Volksmund die „Rennpferde des kleinen Mannes“ genannt. Nicht immer ging es allerdings dabei so romantisch zu, wie heute gern erzählt wird. Brachte die Taube auf Dauer keine Preise, weil sie bei den Wettflügen zu langsam war, landete sie irgendwann im Kochtopf – der „Taubenfreund“ drehte ihr kurzerhand den Hals um. Die vielen Tauben heute auf unseren Straßen und Plätzen sind die Nachkommen der Brieftauben, die damals nicht zurück zum heimischen Schlag fanden. Gleichwohl ist das Brieftaubenwesen nun doch Kulturerbe in Deutschland. Das gaben die Kultusminister-konferenz und die Unesco-Kommission jetzt bekannt. Zuvor hatte der Ver-



band Deutscher Brieftaubenzüchter mehrere vergebliche Anläufe genommen, damit das Brieftaubenwesen „Kulturerbe“ wurde.

## Gnadenhof für Hund und Katz

Ein Gnadenhof für Pferde, Hunde, Katzen, Ziegen, Kaninchen und andere Kleintiere hat Karin Jericho in Bochum-Wattenscheid eröffnet. Sie nimmt Tiere aus schlechter Haltung auf, kaufte aber auch schon Tiere „aus einem Stall heraus“, weil sie den Eindruck hatte, den Tieren „geht es hier nicht gut“. Durch die Überschwemmungen im Ahrtal verloren viele Tiere ihr Zuhause. Auch solche Tiere wie Katzen wurden aufgenommen. Durch die Corona-Pandemie sind gleichwohl viele Spenden weggebrochen, aber auch Einnahmen aus „Familientagen“. Und auch die Futterspenden brachen ein.

## Hundewelpen aus Osteuropa

Eine Zahl, die unter die Haut geht: Bis zu 50.000 Welpen werden Monat für Monat zwischen den Ländern der EU gehandelt. Meist sind es junge Hunde, die viel zu früh von ihren Müttern weggenommen werden, die weder gechipt noch geimpft sind. Vielfach sterben sie schon nach wenigen Wochen bei ihren neuen Besitzern. Gehandelt werden die Tiere entweder im Internet oder auf offener Straße – aus dem Kofferraum von Autos. Ein Ehepaar aus Köln, das einen solchen ebenso schwunghaften wie schändlichen Handel betrieb, wurde unlängst zu jeweils drei Jahren Haft verurteilt.

## Tierqual in Süßigkeiten

Die Tierschutzorganisation „PETA“ legt immer wieder den Finger in die Wunde. Auch bei vermeintlichen „Nebenschauplätzen“. Ein solcher ist die Gelatine. Geschätzte 80 Prozent der in Europa produzierten essbaren Gelatine stammt aus der Haut von Schweinen. Zehn Prozent werden aus Kuhhaut hergestellt, die restlichen zehn Prozent aus den Knochen von Schweinen, Kühen und Fischen. Somit liegt laut „PETA“ „der Ursprung jeder Gelatine bei leidensfähigen Individuen, die teils bei vollem Bewusstsein getötet werden“. Gelatine steckt in

Nahrungsmitteln wie Kaubonbons, Frucht- und Weingummis („Gummibärchen“). Auch in Frischkäse, Müsliriegeln und sogar in Wein und Softdrinks. Bei Getränken muss Gelatine nicht ausgewiesen werden, so dass man auf vegane Getränke zurückgreifen sollte. Selbst bei Medikamenten, Nahrungslebensmittelzusätzen, Hautpflegeprodukten oder dekorativer Kosmetik kann sich ein Blick auf die Inhaltsstoffliste lohnen. Gelatine kann man beim Kochen und Backen durch Agar-Agar (Produkt aus Algen), Johannisbrotkernmehl, Stärke oder Puddingpulver ersetzen. Bei Gummibärchen und Co. sollte, wie gesagt, ganz besonders auf das „Vegan“ geachtet werden.

## Landwirt verurteilt

In Mittelfranken wurde ein bereits vorbestrafter Landwirt zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten mit Bewährung verurteilt wegen „tierquälerischer Tiermisshandlung durch Unterlassen ohne vernünftigen Grund“. Außerdem wurden ihm ein lebenslanges Tierhalte- und Tierbetreuungsverbot sowie eine hohe Geldbuße auferlegt. Nach einem anonymen Hinweis wurden bei einer polizeilichen Durchsuchung 160 skelettierte Rinderkadaver gefunden sowie 57 Rinder, die stark abgemagert und erkrankt waren. 18 Tiere mussten eingeschläfert werden, 39 Tiere wurden zur Tötung in Schlachthäuser gebracht. Der Landwirt hatte die Rinder über Monate erheblich vernachlässigt und bewusst dem Hungertod überlassen. Es bleibt die Frage, wieso die Behörden (oder Mitarbeiter/Nachbarn) nicht schon viel früher eingeschritten sind. Lag der Hof so weit abseits, dass man das Brüllen der gequälten Rinder nicht gehört hat?

## Vermutet: Affenhandel, erwiesen: Schildkrötendiebstahl

Als erwiesen sah es das Duisburger Amtsgericht an, dass ein 29-jähriger eine Schildkröte aus einem Gehege im Duisburger Zoo gestohlen hat. Der gelernte Maurer musste einen Monatslohn (2400 Euro) als Strafe zahlen. Zeugen hatten beobachtet, wie sich der Mann über eine Absperrung beugte, die Schildkröte in die Hände nahm und im Kinderwagen der eigenen Tochter versteckte. Nicht nachgewiesen werden konnte dem Mann dagegen ein Diebstahl von drei Goldenen Löwenäffchen aus dem



### Verhaltenstherapie und Katzenschule

im Ruhrgebiet und Umgebung

Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

### Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen

in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachangestellte

[www.katzengerecht.de](http://www.katzengerecht.de)

Tel 0179 - 7595503



© Gianluca Pasile / Shutterstock.com

Krefelder Zoo. Die soll der Mann im Auftrag eines Freundes entwendet haben.

### Millionen Schafe verstümmelt

Wer hat denn wohl gewusst, dass Schafe sich die Gesichter von 50 ihrer Artgenossen merken können? Studien haben außerdem gezeigt, dass Schafe verschiedene Emotionen wie Angst, Wut, Verzweiflung, Langeweile, Ekel und Glück empfinden können. Dennoch werden jedes Jahr Millionen Schafe wegen ihrer Wolle verstümmelt: Mit einer scharfen Schere werden ihnen große Hautstellen am Po abgeschnitten. „Mulesing“ nennt sich diese grausame Prozedur in Australien, doch 3.000 australische Schafzüchter arbeiten schon ohne diese Prozedur. Auch immer mehr Modemarken verwenden mulesing-freie Wolle. Gegen die „Schwarzen Schafe“ der Modebranche geht jetzt die Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“ vor.

### Wildschweine mitten in Rom

Wildschweine können eine Plage sein. Sie können einen Ziergarten in ein Schlachtfeld verwandeln, sie können Gräber auf den Friedhöfen umpflügen. Immer mehr scheinen sie die Furcht

vor Menschen zu verlieren, immer weiter rücken sie auch in die Städte vor. Rom wird von Millionen von Menschen besucht – und von rund 20 000 Wildschweinen in den vergangenen sieben Jahren. Die Tiere leben unter anderem vom noch essbaren Abfall der Menschen oder sie werden sogar gefüttert. Das wird nun gar nicht gerne gesehen, weil Wildschweine die Schweinepest in die Ställe rings um Rom tragen könnten. Inzwischen gibt es auch schon die ersten Tötungspläne.

### Grausame Pelztierhaltung

Millionen unschuldiger Tiere leben eng eingesperrt in winzigen Käfigen, nur um brutal für ihr Fell getötet zu werden. Seit Jahren kämpft die Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“ dafür, dass der grausamen Pelztierhaltung ein Ende bereitet wird. Mit anderen Tierschutzorganisationen fordert „Vier Pfoten“ die Europäische Union auf, Pelztierfarmen und den Verkauf von gezüchtetem Pelz in Europa zu verbieten.

### Hunde erkennen sogar Long Covid

Anhand von Speichel und Sekret können Hunde Menschen identifizieren, die Long Covid haben. Das hat jetzt ein Forschungsteam herausgefunden. Die Spürhunde, zum Beispiel



© Photo-box / shutterstock.com

Cocker Spaniel, werden speziell trainiert und können sogar Menschen mit Long Covid ausmachen, wenn Tests nicht mehr helfen.

### Gegen den Kitz-Tod in der Mahd

Hunderte von Rehkitzen sterben bundesweit jedes Jahr durch die scharfen Klingen der Mähmaschinen: Die Rehmutter ver-

steckt ihre Kinder im hohen Gras, wird dieses geerntet, kann es dann zur Todesfalle für sie werden. In Mülheim arbeiten Jäger, Pächter und Ehrenamtliche zur Mahd-Saison Hand in Hand, damit die Rehmutter erst gar keine Jungtiere im hohen Gras ablegt oder dass diese Kitze gerettet und weggetragen werden, ehe die Mähmaschine kommt. Für 2023 will sich die Kreisjägerschaft eine Drohne anschaffen, mit der sie aus luftiger Höhe die Rehkinder erkennen kann, die sich ins hohe Gras ducken.



Zertifizierte, Unabhängige  
Ernährungsberatung  
für Hunde und Katzen  
Lilly Lecker

...vom Welpen bis zum Senior

**Individuelle Betreuung**  
**Futterplanprüfung**  
**Futterplanerstellung**  
**Rationen-Kontrolle**  
**Diäten (Gewichtszu- oder -abnahme)**  
**Allergien / Unverträglichkeiten**  
**Magen-Darm-Probleme**

Inh. Susanne Lehmann

Telefon: 0178-3 38 89 23

Mail: [lilly-lecker-hundbaecker@web.de](mailto:lilly-lecker-hundbaecker@web.de)

## Finger weg von Qualzuchten

„Modeerscheinungen“ hat es immer schon gegeben, wenn der Mensch beispielsweise einen Hund „ein wenig anders“ haben wollte, als er von der Natur geschaffen wurde. Qualzuchten nennt man das heute, wenn die Nase flacher ist als gewöhnlich, wenn einen übergroße Kulleraugen drollig bis traurig anschauen, wenn zu kurze Beine das Restgewicht schier nicht tragen können. Meist sieht das noch nicht einmal schön oder gar ästhetisch aus, was der Hundezüchter da hervorbringen lässt. Viel schlimmer aber ist, dass es vielfach eine Qual für die Hunde ist, wie sie da krumm und schief gezüchtet wurden. Kurzköpfige Hunde, die flapsig gesagt aussehen, als seien sie zu heftig vor eine Wand gelaufen, leiden oft unter Atemnot, manchmal haben sie zudem Schmerzen an Augen und Ohren. Zwar gibt es im Tierschutzgesetz den Paragraphen 11b, doch leider wird der nicht konsequent umgesetzt. Dieser „Qualzuchtparagraph“ verbietet nämlich extreme (Qual-)Züchtungen.

## Pferd stirbt anlässlich der Düsseldorfer Rheinkirmes

Wieder ist ein Pferd bei einer „Veranstaltung“ gestorben, diesmal beim Schützenumzug für die Rheinkirmes. Laut Zeugenaussagen brach das Tier plötzlich zusammen, schlug mit dem Kopf ungebremst auf den Boden auf und starb noch an Ort und Stelle. Wie es von Seiten der Schützen hieß, habe es zuvor keinerlei Anzeichen dafür gegeben, dass es dem Tier nicht gut ging. Auch keine Störungen durch das Publikum. Tierschützer, der Deutsche Tierschutzbund und die örtlichen Tierschutzvereine kritisieren immer wieder, dass Pferde bei solchen Umzügen zu Schützenfesten oder zu Karneval mitlaufen müssen.

## Fische aus dem Fluss gerettet – Nummer eins

Wer kennt die Issel? Wenn nicht, ist auch nicht schlimm! Die Issel ist ein Flüsschen im westlichen Münsterland, die in Raesfeld entspringt und in Doesburg in der niederländischen Provinz Gelderland als Oude Issel in die Geldersche Issel mündet. Jene Issel fällt in trockenen Sommern wie jetzt 2022 stellenweise trocken und die Fische verenden an jenen Stellen, wenn Ihnen nicht geholfen wird. Bereits zum fünften Mal nun wurden zwischen Wesel und Hamminkeln tausende Fische gerettet, indem sie von Helfern abgefischt und an nicht ausgetrockneten Stellen wieder ausgesetzt wurden. 30 Helfer nahmen an der Aktion teil. Unter den Fischen in der Issel gibt es übrigens auch gefährdete Arten wie Steinbeißer, dreistacheliger Stichling, Hasel, Aal und Schmerlen. Diese Fische findet man nur dort, wo das Wasser von besonderer Qualität ist.

## Fische aus dem Fluss gerettet – Nummer zwei

Eine „Umsiedlung“ der besonderen Art fand Ende Juli im mittleren Horbachtal in Mülheim statt. Der mittlere Teich dort war versiegt, die Fische drohten zu ersticken. In einer Großaktion

fischten Mitarbeiter eines Fischzuchtbetriebes im Auftrag der Stadt tausende von Fischen (Karpfen, Rotaugen, und Stichlinge) ab und setzten sie in den Ruhrauen, Bereich Kellermanshof, südlich der Mendener Brücke, wieder aus. Dabei hatten die Fische schon 2021 eine Umsetzaktion hinter sich, als der obere Horbachteich trocken fiel und sie ins mittlere Becken umgesetzt worden waren. Was heute kaum noch einer weiß: Die ehemalige Brauerei Berg, die unten im Tal ihr Bier braute, hatte die Teiche zur Gewinnung von Eis angelegt. In Zukunft sollen die aufgestauten Teiche verschwinden. Das Leerlaufen der Teiche ist übrigens auf Vandalismus zurück zu führen. Die Stadt plant auf längere Sicht eine Neugestaltung des Horbachtals, mit dem wohl nicht alle Anrainer einverstanden sind. Zwei Wasserschildkröten, die ebenfalls gefunden wurden, kamen ins Tierheim. Sie wurden wohl von ihren ehemaligen Besitzern hier am Wasser ausgesetzt.

## Löwin wurde eingeschläfert

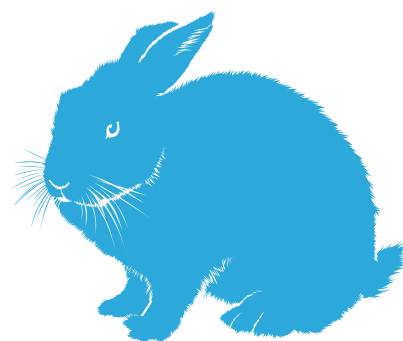
Die älteste Löwin in der Europäischen Union musste jetzt im Zoo Münster eingeschläfert werden. „Zeta“ wurde 24 Jahre alt und litt unter anderem an einem Nierenleiden und unter Arthrose. Die Löwin wurde in einem Zoo in Dänemark geboren und kam 2003 nach Münster. Im selben Jahr gebar sie eine Tochter, mit der sie zuletzt zusammen in Münster lebte. Tochter „Tahama“ wird jetzt an einen Zoo abgegeben, in dem es auch männliche Tiere gibt.

## Zwölf Millionen Tiere getötet

Rund 12.000.000 Tiere wurden 2019 in Tierversuchslaboren in Europa für Versuchszwecke „verwendet“ und getötet. Das geht aus der aktuell von der EU-Kommission veröffentlichten Tierversuchstatistik hervor. Der Ärzteverein kritisiert die insgesamt konstant hohen Tierversuchszahlen und bezeichnet das von der EU in der Tierversuchsrichtlinie beabsichtigte Ziel, Tierversuche zu ersetzen, als verfehlt.

## Unsachgemäße Nottötungen von Kaninchen

Vor Kurzem wurden durch das Deutsche Tierschutzbüro skandalöse Zustände in einer Firma in Abtsgmünd aufgedeckt. Umfangreiches Bild- und Filmmaterial dokumentierte katastrophale Haltungsbedingungen und unsachgemäße Nottötungen von Kaninchen, die mittlerweile durch das Veterinäramt zur Anzeige gebracht wurden.



Peter Korte

© Christophe auf Pixabay



Pressemitteilung des Tierschutzbundes vom 10.3.2022

# Brieftaubenwesen als Immaterielles Kulturerbe:

## Deutscher Tierschutzbund kritisiert UNESCO

**Der Deutsche Tierschutzbund zeigt sich angesichts der Aufnahme des Brieftaubenwesens als immaterielles Kulturerbe in Deutschland enttäuscht und kritisiert die Entscheidung der UNESCO-Kommission deutlich. Von der Zucht über die Haltung, das intensive Training und den Transport bis hin zu den Strapazen der Wettflüge seien Stress, Leid und Tod der Tauben gang und gäbe. Auf die systemimmanenten Probleme hatte der Tierschutzbund zuletzt bei einem gemeinsamen Gesprächstermin mit Vertretern der Kommission sowie des Verbands Deutscher Brieftaubenzüchter im Mai 2021 hingewiesen – offenkundig erfolglos.**

„In der angeführten Begründung spricht die UNESCO davon, dass sich der Brieftauben-Verband einem Dialog mit Tierschutzorganisationen geöffnet habe, um den strittigen Punkten der Praktik stärker gerecht zu werden. Das ist völlig unzureichend und irreführend – unsere grundlegende Kritik wurde mit der Entscheidung für die Aufnahme in jeglicher Hinsicht ignoriert. Wir fordern die UNESCO auf, dies zu korrigieren“, sagt Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbunds. „Aus Tierschutzsicht ist einer Nutzung von Tieren, die mit erheblichen Tierschutzproblemen einhergeht, keine Würdigung als Kulturform zuzusprechen. Wie bei der Falknerei stehen aber auch beim Brieftauben'sport' die Bedürfnisse und die Unversehrtheit der Tiere offenkundig hinter anderen, als angeblich kulturell wertvoll eingestuften Aspekten, zurück.“

Seit Jahrzehnten spricht sich der Deutsche Tierschutzbund gegen die aus Tierschutzsicht kritischen Aspekte des Brieftaubensports aus. So kommt es in jedem Jahr zu Todesfällen, die billiger in Kauf genommen werden. Auch noch so gründliche Vorkehrungen können beispielsweise nicht verhindern, dass plötzliche Wetterumschwünge dazu führen, dass es während der Wettkämpfe zu zahlreichen Verlusten kommt, so die Kritik der Tierschützer. Insbesondere Jungtiere sterben entweder durch Verfliegen, durch Beutegreifer, an Kollisions-Verletzungen oder Entkräftung. Grundsätzlich basieren die Wettflüge auf Stress und anhaltenden Leiden, da sich mit der Trennung von Partnertauben oder Elterntieren vom Nachwuchs die Orts- und Partnertreue der Tiere zu Nutze gemacht wird, die zur schnellen Heimkehr bewegen soll.

Obwohl das Tierschutzgesetz eigentlich verbietet, einem Tier Leistungen abzuverlangen, die es nicht erbringen kann, treiben die Wettflüge die Vögel so an ihre Grenzen. „Wir dachten, das Immaterielle Kulturerbe stehe dafür, dass Menschen ihre Tra-



ditionen und ihr Wissen zukunftsgerichtet weitergeben. Dass unter dem Deckmantel der Tradition tierschutzwidrige Praktiken von der UNESCO gefördert werden sollen und damit auch der Wunsch unserer Gesellschaft nach einem ernsthaftem Mehr an Tierschutz mit Füße getreten wird, ist mehr als bitter.“

*Auch in Mülheim sind die Folgen dieses „Sports“ zu spüren. Viele unserer Stadtauben sind gestrandete und haben sich den alten gestrandeten angeschlossen. Da die Tauben durch die Menschen über 7000 Jahre lang daraufhin gezüchtet, möglichst viel zu brüten, hängt die Zahl des Nachwuchses nicht vom Nahrungsangebot, dem körperlichen Zustand oder anderen Gegebenheiten ab. Sie sind darauf gezüchtet worden, unter allen Umständen weiter zu brüten, bis zu achtmal im Jahr.*

*Durch kontinuierlichen Eiertausch könnte die Stadtaubenpopulation eingeschränkt werden ... wenn nicht durch fortwährenden Brieftaubensport neue Tauben sich anschließen würden.*

## Der Tierschutzbund

Der Deutsche Tierschutzbund wurde 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegenzutreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 750 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 800.000 angeschlossenen.

Der Landestierschutzverband NRW bildet die Dachorganisation für 138 Vereine mit rund 80.000 Mitgliedern und 86 Tierheime (Stand 2015).

# Benimmregeln für den Zoobesuch

Man kann trefflich darüber streiten, ob es zoologische Gärten geben sollte oder nicht. Nicht streiten kann man aber über die Benimmregeln, wenn man einen Zoo besucht. Da gibt es ganz klare Regeln zugunsten der Tierwelt dort.



© Fritz Zühlke – pixelo.de

Immer wieder ist zu hören, dass Tiere in Zoos eingehen, weil sie von den Besuchern gefüttert wurden. Mit Futter, das die Tiere nicht vertragen, mitunter wurden den Zwei- und Vierbeinern auch Gegenstände zugeworfen, an denen sie elendig zugrunde gingen. Daher ist, wie es so schön heißt, den Anweisungen des Personals Folge zu leisten. Will sagen: Besteht ein Fütterungsverbot, dann gilt das auch für die mitgebrachte Möhre oder das getrocknete Brot. In einigen Fällen kann für bestimmte Tiere Futter aus einem Automaten gezogen werden.

Dieses Futter darf dann aber zum Beispiel nur den Ziegen und Schafen zugeworfen werden, nicht aber anderen Tierarten. Durch das „Wildfüttern“ kann der ganze Speiseplan über den Haufen geworfen werden, es kann zu Raufereien um die „Leckereien“ untereinander kommen, es können aber auch lebensbedrohliche Situationen herauf beschworen werden wie zum Beispiel bei einem Mohrenmaki im Duisburger Zoo, der Diabetes hat und Medikamente nehmen muss. Hier erstellen die Pfleger dann immer ganz besondere Futterpläne.

## Streichelzoo geschlossen

Doch Zoobesucher benehmen sich auch noch anderweitig daneben. Im Dortmunder Tierpark ist seit Monaten der Streichelzoo an den Wochenenden geschlossen, weil sich viele Besucher nicht an die Regeln hielten. So hoben sie Jungtiere hoch oder scheuchten sie durch den Streichelzoo.

Total unverständlich ist, warum Zeitgenossen Tierparks besuchen – um dann die Zwei- und Vierbeiner dort zu ärgern. Immer wieder komme es vor, so heißt es, dass Tiere beworfen würden – mit Steinchen, trockenem Brot oder anderen Gegenständen. Auch durch Klopfen an Scheiben werden die Tiere

gestört. Nicht selten ziehen sich diese dann weiter in ihr Gehege zurück und die anderen (friedlichen) Besucher können sie dann nicht mehr beobachten.

## Personal hat Hausrecht

Das Personal in den zoologischen Gärten kann und darf das Hausrecht ausüben. Wird jemand beim verbotswidrigen Füttern erwischt, dürfte es in aller Regel erst einmal eine Verwarnung geben. Im Wiederholungsfall können die Übeltäter des Zoos verwiesen werden. Wer nach Tieren wirft oder sie in anderer Form quält, kann sofort rausgeschmissen werden. Richtig so!

peko

**BESSER  
OHNE  
BÖLLER**



# Silvester ohne Tierpanik

Alle Jahre wieder knallt's en Masse zu Silvester und in den Tagen davor und danach. Böller sind gefährlich für

Mensch und Tier. Jedes Jahr

verletzen sich Menschen durch den falschen Umgang mit Böllern und Raketen, Tiere (und in der Folge auch Menschen) werden verletzt oder sterben, weil Tiere in Panik auf die Straße rennen.

Jeder Tierbesitzer ist hoffentlich so verantwortungsbewusst, dass er, wenn er schon sein Silvesterfeuerwerk abbrennen will, seinen Vierbeiner oder gefiederten Freund davon verschont. Doch was tun, wenn der Nachbar seinen Beitrag zu den geschätzten 125 Millionen Euro, die jedes Jahr für Feuerwerkskörper ausgegeben werden, in den Himmel ballert? Gerade in den Tagen um Silvester sollte man seinen Hund stets anleinen, bevor es zum Gassi

gehen geht. Freigängerkatzen sollte man in jenen Tagen im Haus lassen, auch wenn es ihnen nicht behagt.

An solchen Tagen müssen die Fenster geschlossen bleiben, damit der Lärm abgemildert wird. Darüber werden sich natürlich auch Vögel, Hamster, Meerschweinchen und Kaninchen freuen. Entspannt werden kann die Atmosphäre für Hund und Katz auch durch Musik. Suchen sie sich (ungewohnte) Rückzugsorte, so sollte man sie gewähren lassen. Zur Not können auch Beruhigungsmittel gegeben werden, aber bitte nur in Absprache mit dem Tierarzt.

Ein Tipp des Tierschutzvereins Mülheim: als Tierfreund mal ganz aufs Böllern verzichten und das gesparte Geld gut anlegen, in dem man es dem Tierschutzverein spendet, zum Beispiel dem Mülheimer. Übrigens: jedes Jahr sind nach Neujahr tatsächlich Spenden eingegangen. Auf den Überweisungsträgern war schwarz auf weiß zu lesen: „Böllergeld“

peko

Telefon: 0208 - 43 83 43    Wiescher Weg 88    45472 Mülheim/Ruhr

Tierarztpraxis

Mo. - Mi.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr
Do.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr
Fr.	10:00 Uhr - 12:00 Uhr 16:00 Uhr - 18:00 Uhr

Weitere Termine und Hausbesuche nach Vereinbarung.

Kostenfreie Parkplätze direkt hinter der Praxis.

DR. MED. VET.  
PETRA VAN HALDER

Allgemeinmedizin  
& Naturheilkunde  
bei Kleintieren.

[www.tierarzt-muelheim.de](http://www.tierarzt-muelheim.de)



# Insekten im Rolladenstopper ...

**Hallo liebe Insektenfreunde,**

habt Ihr schon 'mal gesehen, dass hummelähnliche Insekten Rolladenstopper anfliegen und diese später mit betonartigem Material verfüllt sind?

Ich bin der Sache auf den Grund gegangen. Es handelt sich hier nicht um Hummeln, sondern um die „Rote Mauerbiene“, die leicht mit einer kleinen Hummel verwechselt werden kann, da sie auch eine rötlich-braune, dichte, lange und am Hinterleib schwarze Behaarung hat. Das Weibchen hat neben den Fühlern zwei kleine Hörnchen auf dem Kopfschild.

Ausschließlich die Weibchen - und nicht die Männchen - suchen sich in der Zeit von Mai bis Ende Juni Hohlräume für ihr Brutgeschäft. So stoßen Sie auf die hohlen Rolladenstopper. Sie legen in dieser Brutzelle einen Futtermittelpool aus Pollen und Nektar an, den sie zu einer steifen Masse kneten. Diese benötigt die sich später in der Brutzelle entwickelnde Larve. An den Futtermittelpool legt die Rote Mauerbiene danach ein Ei und verschließt dann die Brutzelle mit Lehm oder feuchter Erde - durchmischt mit Speichel -, was dann wie Beton aussieht.

Innerhalb weniger Tage schlüpft aus dem Ei dann eine Larve, die den Futtermittelpool auffrisst und sich dann einspinnt. Nach etwa zwei Monaten verpuppt sich die Larve und nach ca. drei Monaten nach dem Schlüpfen der Larve ist diese zur Biene umgewandelt. Diese fertige Biene verbleibt bis zum nächsten Frühjahr in ihrem Kokon in dem verschlossenen Rolladenstopper, verlässt dann bei steigenden Temperaturen ihr Nest und wird die nächste Generation.

Die Rote Mauerbiene ist eine der wichtigsten Insekten zur Bestäubung von Obstbäumen, da diese ihre Pollenquelle sind. Sie ist in der Landwirtschaft daher äußerst notwendig. Da man auf sie nicht verzichten kann, wird ihre Vermehrung dort sogar mit Hilfe von Nistblöcken als Nisthilfe professionell forciert.

## Neueröffnung

Friseursalon

# BK

Bianca Kegel

MEISTERBETRIEB

Damen & Herren

Mühlenstraße 242  
45475 Mülheim an der Ruhr

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag	09.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	09.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	geschlossen
Donnerstag	09.00 - 18.00 Uhr
Freitag	09.00 - 18.00 Uhr
Samstag	09.00 - 14.00 Uhr

Telefon: 0176 24 25 19 57

E-Mail: Biancakegel@yahoo.de



JL

# Tierisch zurückgeblickt

Entenküken, die einen Gullydeckel überqueren wollen, aber nie auf der anderen Seite ankommen, Katzen, die ihr Sprungvermögen überschätzen und in der gut gefüllten Badewanne landen, Goldhamster, die ihre Backentaschen so gut gefüllt haben, dass sie nicht mehr in ihr Holzhäuschen zurück kommen – tierische Desaster, die allerdings doch noch allesamt gut ausgehen, gibt es millionenfach. Doch nur ein Bruchteil davon landet in den Einsatzbüchern von Polizei und Feuerwehr. Wie tierisch-glücklich 2022 so mancher (zumeist) Vierbeiner war, zeigt diese kleine Zusammenstellung.

Da war zum Beispiel eine Kuh in Bad Oeynhausen, die meinte, dass das Gras jenseits der eigenen Weide besser schmecken würde. Dafür steckte sie keck ihren Kopf durch den Weidezaun und blieb so unglücklich hängen, dass es kein Zurück mehr gab. Da musste erst die Feuerwehr anrücken und das Tier aus seiner misslichen Lage befreien. Ob die Helfer dazu einen Spreitzer oder ganz einfach eine Drahtschere benutzten, ist nicht bekannt. Laut Medienberichten soll die Kuh anschließend gemütlich zu ihrer Herde zurück getraubt sein.

Mehr Dankbarkeit gegenüber seinen Rettern zeigte ein junger, schokobrauner Labrador in Herdecke. Auch er hatte sich eingeklemmt – in die Gitter eines Tores. Jämmerlich jaulend machte er auf sich aufmerksam. Passanten riefen die Feuerwehr, Freund und Helfer auch aller Vierbeiner. Die rückte nun tatsächlich mit einem Spreitzer an, so dass der Welpe mit einem Rückzieher wieder nach vorn kommen konnte. Er soll anschließend „sehr lebhaft“ mit seinen Rettern gespielt haben.

Auch Enten können im Gänsemarsch gehen: Mutter voran, die Kleinen unbedarft dahinter. So in Hagen auf einer viel befahrenen Hauptstraße, wo man im wahrsten Sinne des Wortes leicht unter die Räder kommen kann. Ein beherzter Polizeioberkommissar lud alle Entenküken in seine Dienstmütze, steckte die schnatternde Ente darunter und brachte so alle Beteiligten bis in den nächsten Park. Laut Polizeibericht sollen Mutter und Kinder dort großlos davon gewatschelt sein.

Feuchte Euter bekamen nach den starken Regenfällen in Xanten Rinder, die auf einer Weide durch das Rheinhochwasser eingeschlossen wurden. Geschlagene drei Stunden lang waren die Wehrleute der Xantener Feuerwehr mit ihren Booten im Einsatz, ehe die Herde wieder mit einigermaßen trockenen Hufen an Land standen. Ein Einsatz, den es übrigens immer wieder gibt im Xantener Rheinvorland.

Kein Mitleid mit Rasern auf der Straße: Doch manchmal haben auch die tierisches Glück. So im Herbst in Mettmann. Gerade wollte eine Streifenwagenbesatzung ein Auto blitzten, das mit deutlich überhöhter Geschwindigkeit unterwegs war, als eine Reiterin ihnen die Tour vermasselte. Sie ritt just in dem Moment ins Blick- oder vielmehr Blitzfeld, als der Raser „aktenkundig“ gemacht werden sollte. So aber konnte er unerkannt entkommen. Die Reiterin hatte natürlich mit keinen Konsequenzen zu rechnen.



© Feuerwehr Xanten

Viele artengeschützte Tiere werden Jahr für Jahr geschmuggelt. Für manche dieser armen Geschöpfe endet das sogar tödlich, weil sie ersticken, verhungern, verdursten. Sich Regen bringt Segen, dachten sich am Düsseldorfer Flughafen Weißohrbülbüls. Die geschützten Vögel wollte ein böser Bube aus der Türkei nach Deutschland schmuggeln, doch sie fingen just in dem Moment an zu piepsen, als es durch den Zoll ging. Der wurde argwöhnisch, schaute genauer nach – und die gefiederten Freunde fanden sich im Tierheim wieder.

Kevin allein zu Haus! Wer kennt den Kinoschinken nicht? Aber Hund allein im Zug? Das gibt's nicht alle Tage. Der sechs Monate alte Baldur aus Münster könnte freilich eine kleine Geschichte darüber schreiben, wenn er denn hätte schreiben können. Konnte er nicht, und so zeichnete die Polizei seinen „Fall“ auf. Ein aufmerksamer Bahnfahrer hatte gesehen, wie der Golden-Setter-Mischling in Münster in den Zug sprang und hatte die Polizei darüber informiert. Die holte ihn nach fünf Stationen wieder aus dem Zug und nahmen ihn mit auf die Wache. Die moderne Kommunikation mit Twitter und Co. (samt Foto) machte es möglich, dass Hundchen und Herrchen schnell wieder zueinander fanden. Von einer Anzeige wegen Schwarzfahre sah die Bahn ab ...

# Wir suchen ein Zuhause

**Hahn:** Der Sandschak Hahn Tarzan wurde in Mülheim-Saarn auf der Düsseldorfer Straße gefunden. Der Zustand von Tarzan war sehr schlecht. Er hatte starken Parasitenbefall. Das Gefieder sah sehr zerrupft aus. Es wird wohl noch eine Weile dauern, bis alle Federn neu ausgebildet sind. Sandschak Hähne sind für ihren langen Kräher bekannt. Tarzan sollte in einer ländlichen Gegend untergebracht werden, damit sein „Gesang“ die Nachbarn nicht stört.



**Hunde:** Die drei Geschwister wurden aus Mitleid nach Deutschland mitgebracht. In der Türkei wurden die Hunde in den Bergen ausgesetzt. Die Hündin Seker hatte einen Beinbruch und wurde in der Türkei operiert. Dort wurden die drei Hunde auch geimpft, gechippt und eine Tollwut-Titer Bestimmung wurde auch vorgenommen. Eigentlich sollten die drei sofort in neuen Familien untergebracht werden. Wie so oft, sind die Interessenten aber alle abgesprungen und die Hunde landeten über die Polizei im Tierheim. Seker, Umut und Bambam haben bisher nicht viel kennengelernt. Sie müssen wie kleine Welpen an alle Umwelteinflüsse gewöhnt werden. Wir suchen erfahrene Hundefreunde, die vielleicht schon Erfahrung mit Auslandshunden haben. Da die jungen Hunde sehr futterneidisch sind, sollten sie als Einzelhund gehalten werden. Geboren wurden die Jungspunde am 1.9.2021. Sie sind nicht kastriert.



**Kaninchen:** Romy sucht ein Zuhause in einem gesicherten Freigehege im Garten. Geboren wurde Romy Ende 2021/Anfang 2022. Sie hat ein ausgeglichenes Wesen und sollte einen kastrierten Rammeler als Partner bekommen, der ungefähr die gleiche Gewichtsklasse hat.





TIERSCHUTZVEREIN  
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.

Sunderplatz 8  
45472 Mülheim an der Ruhr

t 0208 - 7402088  
f 0208 - 753295

UNTERSTÜTZEN SIE DEN TIERSCHUTZVEREIN MÜLHEIM

## Mitgliedsantrag

● [www.tierschutz-muelheim-ruhr.de](http://www.tierschutz-muelheim-ruhr.de)  
● [info@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:info@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Hiermit beantrage ich,

Vorname, Name:	
Straße:	
Postleitzahl und Ort:	
Geburtsdatum:	
Telefon:	E-Mail:

die Aufnahme in den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e. V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von:

€ 15,00 (Mindestbeitrag)     € 20,00     € 30,00     € 50,00

oder  €

Ich überweise selbst     Bitte ziehen Sie per Lastschriftmandat ein

Datum, Unterschrift:
----------------------

---

## SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V.  
Sunderplatz 8 | 45472 Mülheim/Ruhr  
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE14ZZZ00001124432  
Mandatsreferenznummer: Wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber):										
Straße:										
Postleitzahl und Ort:										
IBAN	D	E								
Datum, Unterschrift										

# Was **make** ich, wenn ...



## ... ich einen **Igel** auf der Straße oder im Garten sehe?

Im Herbst sind viele Igel in Gärten und Parks auf Nahrungssuche unterwegs, um sich eine ausreichende Fettschicht für den Winterschlaf anzufressen.

© Steffi Pelz – pixelio.de

Der Igel gehört zu den besonders geschützten Arten des Bundesnaturschutzgesetzes. Nur Igel, die wirklich krank, verletzt oder bei Wintereinbruch stark untergewichtig sind, brauchen Hilfe. Der Tierschutzverein Mülheim warnt vor falsch verstandener Tierliebe, wenn Tiere frühzeitig in menschliche Obhut genommen werden. Mit einem igelfreundlichen Garten oder durch Zufütterung im Herbst kann dagegen jeder helfen, die Tiere sicher über den Winter zu bringen. Bei Zufütterung sollte man auf eine artgerechte Nahrung achten, etwa Katzensenfutter, gemischt mit Haferflocken oder Weizenkleie. Milch und Essensreste sind dagegen ungeeignet.

Igel sind draußen in ihrer natürlichen Umgebung immer am besten aufgehoben.

### Wie kann ich erkennen, ob ein Igel hilfsbedürftig ist?

- Verwaiste Igelsäuglinge. Sie erkennt man daran, dass ihre Augen und Ohren noch geschlossen sind und sie sich außerhalb eines geschützten Nestes befinden.

- Verletzte oder kranke Igel. Diese laufen auch tagsüber umher, torkeln oder liegen apathisch auf dem Boden
- Igel, die nach Wintereinbruch, d. h. bei Dauerfrost oder geschlossener Schneedecke, herumlaufen.

### Wie kann ich Erste Hilfe leisten?

- Unterkühlte Igel (kälter als die eigene Hand) ca. 1–2 Std. nur aufwärmen (Wärmeflasche). Die normale Körpertemperatur von 36 °C muss vor der Weiterbehandlung erreicht sein.
- Schuhkarton mit ca. 10 x 10 cm großem Schlupfloch versehen, mit kleingerissenem Haushalts- oder Toilettenpapier auffüllen und Igel hineinsetzen. Schuhkarton (Nestersatz) in größeren, mit Zeitungspapier ausgelegten Karton (Auslauf) stellen. Zimmertemperatur!
- Ein Schälchen mit Wasser und etwas Katzen/Hundefeuchtfutter oder gebratenes Rührei, jeweils vermengt mit 1 Essl. Haferflocken, in den Auslauf stellen, danach den Igel ca. 2 Std. zur Ruhe kommen lassen.
- Termin zur Kontrolle des Gesundheitszustandes beim Tierarzt vereinbaren.





# Liste der Mülheimer Tierärzte

## Kleintierpraxis J. Benner

Alte Straße 3 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

## Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 7 57 70 30

## Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

## Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 5 08 82

## Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 43 83 43

## Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 42 35 25

## Tierarztpraxis an der Kaiserstraße, J. Hochgesang

Kaiserstraße 106 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 52 61

## Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 74 00 90

## Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 37 06 02

## Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 70 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

## Tierarztpraxis Alte Feuerwache Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 47 54 64

## Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5-7 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 02 11 10

## Umliegende Tierkliniken

### Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81-83 | 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 30 36

### KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Straß4 11 |

47228 Duisburg-Asterlagen

Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

### Tierärztliche Klinik für Kleintiere Dr. med. vet. Hanz-Jürgen Apelt

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen

Telefon: 02 01 / 34 26 04

## Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst auf  
der Webseite der Stadt Mülheim

## Tierschutz-Beschwerden:

### Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1

Telefon 02 08 / 4 55 32 13

## Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter

[www.tierärzte-duisburg-mülheim.de](http://www.tierärzte-duisburg-mülheim.de)



# Schlaflose Nacht mit „Strumpf“

Aus dem Leben eines afrikanischen Hundes



Eigentlich wollte ich mir an einem späten Montagabend im Fernsehen nur „Shining“ mit Jack Nicholson ansehen und dabei so nebenbei ein bisschen in dem Buch „Strumpf“ schmökern. Bei dem weltbekannten Filmstreifen kam ich gerade noch bis zu der Szene, wo der Junge Danny (Danny Lloyd) mit seinem Dreirad durch die Flure des leeren Hotels rast, dann habe ich ausgeknipst, habe eine Flasche halbtrockenen Rivaner entkorkt und mich mit „Strumpf“ in die gemütliche Ecke

meiner großen Couch geklemmt. Es wurde eine nahezu schlaflose Nacht, was bekanntlich bei einem Pensionär nicht so schlimm ist. Das Buch wurde in dieser Nacht ausgelesen, ein paar Gläschen Wein dabei geleert, und immer wieder musste ich beim Lesen an meinen „Janosch“ denken. Der hätte auch „Strumpf“ heißen können, ist nun auch schon ganz viele Jahre im Hundehimmel, hat da inzwischen vielleicht Freundschaft mit „Strumpf“ geschlossen. „Strumpf“, „Strümpfchen“ oder „Trommel“, der sich hier ab der ersten Seite in die Herzen der Leser geradezu einnistet, wie ein Mensch denkt und „spricht“, ist ein afrikanischer Mischlingshund, gefunden mit drei Geschwistern in irgendeinem schmutzigen Graben in Burkina.

## Gottvolles Nuckelszenario

Gottvoll ist allein schon das Nuckelszenario ganz am Anfang. „Strumpf“, wieso er so und nicht anders heißt, soll später erklärt werden, wurde also mit den Geschwistern gerade aus einem dreckigen Graben gezogen und die Retter, allen voran „Frauchen“, tippeten darauf, dass diese Hundchen Hunger haben müssten. In einer Apotheke wurden vier Nuckel und vier Fläschchen gekauft und los ging die Aktion gegen Magenknurren. „Dann drang Rettung versprechendes Gummi in mein erwartungsvolles Mäulchen“, erinnerte sich später „Strumpf“, der dann nuckelte und nuckelte, bis er zum Rülpsen satt war. „Die Seligkeit hatte uns willkommen geheißen“, kommentierte „Strumpf“ seine Nuckel- eskapade.

„Strumpf“ ist in der ich-Erzählform geschrieben, was die Erlebnisse in mehreren afrikanischen Ländern, aber auch im „Ruhrpott“, so besonders lebendig erscheinen lässt. „Lebendig“ ist „Strumpf“ in der Tat, das geht aus jedem zweiten Satz hervor. Dazu klug und schlitzohrig, aber auch ein bisschen weltfremd oder kindisch: „Wenn ich

meine Pfoten über meine Augen lege, sieht mich keiner!“

## Maskenfälscher entlarvt

So schlängelt sich das Leben vom vierbeinigen „Strumpf“ in 33 Kapiteln dahin. Abenteuer Alltag könnte man das auch nennen, was „Strumpf“ so alles erlebt, aktiv oder passiv. Würde

man ihn als „Alkoholiker“ bezeichnen, wäre das maßvoll übertrieben. Aber hin und wieder etwas Bier – Welch anderer Hund nutzt da nicht auch die Gelegenheit? In einem Fall konnte sogar ein Maskenfälscher entlarvt werden. Durch eine Unachtsamkeit von „Strumpf“ kippte eine Flasche Bier um, der Gersensaft ergoss sich über eine angeblich wertvolle Maske aus Ebenholz. „Strumpf“ leckte das Bier gründlich von der Maske ab, bis sich herausstellte, dass beim Ebenholz mit schwarzer Schuhwichse nachgeholfen worden war ...

Etwas zu langatmig vielleicht die Geschichten mit Erwin und seinem Ruhrpott-Slang, mit seinem „Meinze“, „datt“ und „Spätzken“. Für ihn war „Strumpf“ sowieso nur der „Köter“; auch im Ruhrgebiet ein abwertender Begriff für den Hund. Die Abneigung zwischen Erwin und „Strumpf“ jedenfalls beruhte komplett auf Gegenseitigkeit. Vielleicht hätte man stattdessen die Spaziergänge „anne“ Ruhr etwas ausführlicher darstellen sollen.

Jede Geschichte neigt sich irgendwann einem Ende zu, so auch die von „Strumpf“. Auch die von „die Strumpf“, wie sich herausstellte. So ziemlich am Ende ihrer Tage bekam sie noch Nachwuchs. Ein Welpen blieb im Haus, kam aber später unter einen Zug.

### Schreibfeder in die Hand gedrückt

Die Neugier wurde „Strumpf“ letztlich zum Verhängnis, als sie wieder mal durch irgendein Gelände in Afrika streunte: der

„Angriff der schwarzen Wolke“, von Tsetse-Fliegen, die in einem dornigen Gebüsch über sie herfielen. Durch und durch zerstoichen, erholte sich die Hündin (jetzt kennen wir ja das richtige Geschlecht!) nicht mehr von diesen Stichen und musste letztlich eingeschlafert werden- in der Obhut von Herrchen und Frauchen. Während der Tierarzt die erlösende, aber auch tödliche Spritze aufzieht, erinnert sich „Strümpfchen“, wie sie oft auch genannt wurde, dass sie eigentlich immer Glück gehabte habe in ihrem Hundeleben. „Und mit allerletzter Kraft drückte ich meinem Herrchen die Schreibfeder in die Hand!“ Der letzte Satz, ein bisschen zu sentimental vielleicht. Immerhin wurde sie 19 Jahre alt, was vielen Hunden auch ohne Tsetse-Fliegen nicht vergönnt ist.

„Herrchen“, das war Rolf Massin, Jahrgang 1939, promovierte in Philosophie und Philologie und betreute im Auftrag des Auswärtigen Amtes unter anderem afrikanische Deutschlehrer. Darüber hinaus veröffentlichte er diverse Schriften zur Entwicklungspolitik, zu Deutsch als Fremdsprache und zur Städtepartnerschaftsbewegung.

Ach ja, dann gilt es auch noch den „Strumpf“ zu erklären: „Strumpf hat man mich genannt meiner weißen Pfötchen wegen, liebevoll mitunter auch Strümpfchen“.

**„Strumpf“. Aus dem Leben eines afrikanischen Hundes, Anno-Verlag, Ahlen, 12,95 Euro, ISBN-Nr. 978-3-939256-02-1.**

*Peter Korte*

# Frau wollte sechs Tage alte Pinscherwelpen verkaufen

In nahezu jeder „tierisch“-Ausgabe berichten wir über den illegalen Welpenhandel. Ein besonders perfider Fall ereignete sich unlängst in Duisburg. Da wollte eine 40-Jährige gerade einmal sechs Tage alte Pinscherwelpen verkaufen. Die Hundebabys hatten noch nicht einmal die Augen geöffnet. Der Fall kam ans Tageslicht, weil ein vermeintlicher Käufer die Polizei einschaltete. Dank des hilfsbereiten Bürgers nahmen Zivilpolizisten die Frau fest.

Über Ebay-Kleinanzeigen hatte die 40-Jährige die jungen Hunde angeboten. 750 Euro wollte sie für vier Welpen haben. Zur angeblichen Übergabe in Duisburg-Hochfeld erschienen dann auch zwei Polizisten in Zivil. Dort wollten

ihnen zwei Frauen und zwei Männer die Welpen in einem Pappkarton übergeben. Doch die „Übergabe“ fiel dann doch ganz anders aus als es sich das Quartett vorgestellt hatte. In der Wohnung fanden die Polizeibeamten dann noch drei weitere Welpen sowie drei heranwachsende Hunde, die in einem kleinen Einbauschränk ohne Futter und Wasser versteckt gehalten wurden.

Die Ermittler nahmen alle vorgefundenen Hunde mit und brachten sie in ein Tierheim. Die vier Frauen und Männer mussten sich wegen des Verstoßes gegen das Tierschutzgesetz verantworten.

*peko*



# Vergiftungen bei Haustieren

Tierbesitzer führen unspezifische Erkrankungen Ihres Tieres oft auf Vergiftungen zurück. Häufig kann diese Vermutung allerdings durch den Tierarzt nicht bestätigt werden. Aber die wenigstens Tierpatienten einer Tierarztpraxis erkranken bzw. versterben in Folge von Vergiftungen. Dennoch sollten Tierhalter wachsam sein und mögliche Gefahrenquellen meiden.

## Das ist giftig für Ihr Tier

Die Menge macht das Gift! Abhängig von der aufgenommenen Menge und der Größe/Körpergewicht bzw. dem Gesundheitszustand des Tieres können Giftstoffe je nach Substanz teilweise nur leichte Symptome auslösen, aber auch lebensbedrohlich werden. Es wird daher geraten, bei beobachteter Aufnahme der folgenden Substanzen unbedingt einen Tierarzt zu kontaktieren (die Liste ist nur eine Auswahl und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit).

## Chemische Gifte

- **Alpha-Chloralose (Giftköder für Nagetiere)**  
Symptome: Ataxie/Schwanken, Krämpfe, zum Teil starkes Speicheln, Untertemperatur
- **Ethylenglykol (Frostschutzmittel)**  
Symptome: Erbrechen, vermehrte Wasseraufnahme, vermehrter Urinabsatz, Benommenheit, Taumeln, Schwanken bis hin zum Koma  
Hinweis: Schon geringe Mengen können lebensgefährlich sein.
- **Humane Arzneimittel (z.B. Aspirin, Paracetamol, Ibuprofen)**  
Symptome: blutiger Durchfall, Erbrechen.  
Hinweis: Medikamentenschachtel und Beipackzettel sollten dem Tierarzt vorgelegt werden!
- **Rattengift**  
Symptome: Blutungen (z. B. Nasenbluten), Blutergüsse, Schleimhautblutungen, Verletzungen hören nicht auf zu bluten, Tiere taumeln, blutiger Kot- oder Urinabsatz möglich, zunehmende Schwäche, blasse Schleimhäute, Krämpfe, bis hin zu plötzlichem Versterben  
Hinweis: Je nach Präparat treten Symptome auch erst Tage nach der Aufnahme auf. Bei den Giftstoffen handelt es sich meistens um Blutgerinnungshemmer.
- **Reinigungsmittel**  
Symptome: vermehrtes Speicheln, Erbrechen, tiefgehenden Schleimhautablösungen (Ulzera) in der Maulhöhle, Fieber, starke Hautirritationen  
Hinweis: Nahezu alle Haushaltsreiniger und Desinfektionsmittel können bei Aufnahme Reaktionen (Hautirritationen, ggf. Allergien) bei Mensch und Tier hervorrufen.  
Wir empfehlen grundsätzlich jedem Tierhalter mit Haushaltsdesinfektions- und Reinigungsmitteln sehr sparsam umzugehen.  
Nach dem Einsatz von Haushaltsreinigern sollte man den Boden und alle Gegenstände, mit denen das Haustier in Berührung kommen kann, immer mit klarem Wasser nachspülen.  
Für Katzen ist vor allem der Wirkstoff Benzalkoniumchlorid giftig, der in vielen Haushaltsreinigern enthalten ist. Wenn Katzen diese Reinigungsmittel ablecken oder mit der Haut

in Kontakt kommen, können oben genannte Symptome auftreten.

#### – **Theobromin und Coffein**

Symptome: Hecheln, Unruhe, Durchfall, Erbrechen, Herzrhythmusstörungen

Hinweis: Vergiftungen werden hier ausgelöst durch die Aufnahme von größeren Mengen von Kaffee, (dunkler) Schokolade oder Tee (herzwirksame Inhaltsstoffe).

#### – **Xylitol (Zuckeraustauschstoff z.B. in zuckerfreien Kaugummis)**

Symptome: Schwäche, Zittern, Erbrechen, Seitenlage, Koma, Krampfanfälle

Hinweis: Schon die Aufnahme geringer Mengen kann zu einer Unterzuckerung des Körpers führen. Mengen ab 0,5g/kg können ein akutes Leberversagen und Störungen der Blutgerinnung verursachen.

### Was tun bei Verdacht auf Vergiftungen beim Haustier?

Besteht der Verdacht auf eine Vergiftung oder wurde eine Giftaufnahme tatsächlich beobachtet, muss **SOFORT** der Tierarzt aufgesucht werden. Ist das Tier ohne Bewusstsein, schwebt es in Lebensgefahr und muss unverzüglich zum nächst gelegenen Kleintierarzt oder in eine nahe gelegene Tierklinik gebracht werden.

Damit der Tierarzt die richtige Behandlung einleiten kann, ist er auf folgende Hinweise angewiesen:

- verdächtige Giftquelle (wenn möglich auch die Verpackung, ev. Beipackzettel) in die Praxis mitbringen Produktbeschreibung des Giftes
- Zeitpunkt der Giftaufnahme
- Menge der Giftaufnahme
- Weg der Giftaufnahme (oral, über die Haut, eingeatmet)
- angefressenes oder erbrochenes Material (in einem Plastiksack verpackt)



Außerdem hilfreich:

- Was wurde gefüttert/gefressen?
- Hatte das erkrankte Tier Zugang zu giftigen Pflanzen? (siehe Vergiftungen Teil 2 im nächsten Heft)
- Hatte das Tier Zugang zu Insektiziden, Rodentiziden, Herbiziden oder wurde in seinem Aufenthaltsbereich oder der näheren Umgebung eine Schädlings- oder Unkrautbekämpfung durchgeführt?
- Wurde es in letzter Zeit einer Ekto- oder Endoparasitenbehandlung unterzogen?
- Wurden Medikamente verabreicht?
- Wurde in der Umgebung des Tieres etwas verändert (Bauarbeiten im Haus oder Garten, neue Einrichtungen, neues Zubehör, z.B. Hundedecke)?

### Vergiftungen: Erste lebenserhaltende Maßnahmen

- Atemwege freihalten: Maulhöhle von Schleim und Erbrochenem befreien, Zunge herauslagern
- Bei Krämpfen: Tier beruhigen und Gegenstände entfernen, an denen es sich verletzen kann (Selbstschutz beachten!).
- Bei Atemstillstand: Herzdruckmassage (Tier seitlich lagern und linke Brustwand rhythmisch komprimieren)

Der Tierbesitzer sollte kein Erbrechen auslösen, da das Tier erstickten könnte. Er sollte auch nicht versuchen, dem Tier Milch, Eiweiß oder pflanzliche Öle zu verabreichen.

Er kann versuchen, das Fell, die Haut, die Schleimhäute und Augen des Tieres mit lauwarmem Leitungswasser zu waschen (Handschuhe benutzen!). Trockene Pulver können mit dem Staubsauger entfernt werden.

Zusätzliche Maßnahmen durch den Halter sind nur dann sinnvoll, wenn er genau weiß, welche Giftstoffe sein Tier aufgenommen hat. Es ist zunächst immer der Rat eines Tierarztes einzuholen!

(<https://www.tierschutzbund.de/information/hintergrund/heimtiere/vergiftungen-bei-heimtieren/>)

# Tiere als Weihnachtsgeschenk?

Wünschst auch du dir ein Haustier zu Weihnachten?



© BettinaF – pixello.de

Damit dieser Wunschtraum nicht zum Alptraum für den neuen Hausgenossen wird, musst du vorher vieles bedenken.

- hast du dich gut über dein Wunschtier, dessen Bedürfnisse, die tiergerechte Haltung und die notwendige Pflege informiert?
- hast du wirklich genug Zeit für das Tier – und das solange das Tier lebt?
- hast du überlegt, dass nicht nur die Anschaffung eines Tieres Geld kostet, sondern vor allem sein Unterhalt? Außer dem Futter, sind dies zum Beispiel auch die Tierarztkosten für die notwendigen Impfungen und die Behandlungskosten, wenn das Tier krank ist. Sind deine Eltern bereit, diese Ausgaben zu finanzieren?

- was ist, wenn es für euch in den Urlaub geht? Wer kümmert sich dann um dein Tier?

**Bitte denke daran: Tiere sind kein Spielzeug, das man nach zwei Wochen einfach in der Ecke liegen lassen kann. Es sind Lebewesen mit eigenen Bedürfnissen, die ihr ganzes Leben lang gut versorgt werden wollen!**

Wenn alles für eine gute Tierhaltung geklärt ist und der Anschaffung eines Tieres nichts im Wege steht, schau mit deinen Eltern doch mal im nächsten Tierheim vorbei. Dort warten viele Hunde und Katzen, aber auch Meerschweinchen, Kaninchen, Farbmäuse, Vögel und andere Kleintiere auf ein schönes neues Zuhause.



© Bobbi Spraclein auf Pixabay

Wenn du es dir mal genau überlegst: Weihnachten ist auch bei euch zuhause bestimmt ganz viel los. Da kommen Verwandte zu Besuch oder ihr besucht die Großeltern. Du bekommst auch noch andere Geschenke, die du ausprobieren möchtest, es wird gesungen und musiziert, es werden Festessen zubereitet und verspeist ... Diese Tage sind wirklich nicht der ideale Zeitpunkt, für den Einzug deines neuen Haustieres. Also lass dir vom

Weihnachtsmann Bücher über dein Wunschtier und das notwendige Zubehör bringen und dein neuer Freund zieht erst nach den Feiertagen ein, wenn alles wieder ruhig und normal ist.

Dies und viele andere guten Ideen findet Ihr bei der Tierschutzjugend NRW im Internet unter <https://www.tierschutzjugend-nrw.de/Information/Aktuelle-Themen/>.



## Kleintierpraxis

### HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525  
[www.tierarztpraxis-ruhrblick.de](http://www.tierarztpraxis-ruhrblick.de)



#### 1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvalesenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

*Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.*

#### Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es grüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott      M. Ricking      M. Jansen      I. Benk

# Chinakohl-Tomaten- Eintopf

Eine warme Mahlzeit  
für die kalte Jahreszeit



## Zutaten

1 Chinakohl  
1 Gemüsezwiebel  
3 Knoblauchzehen  
Öl zum Braten  
2 Dosen stückige Tomaten  
1 Dose Kichererbsen (265 g Abtropfgewicht)  
2 El getrocknete italienische Kräuter  
2 El Mandelmus  
1 geh. TL scharfes Paprikapulver  
Salz, schwarzer Pfeffer und Cayennepfeffer

## Zubereitung

Chinakohl putzen, waschen und in 1 cm breite Streifen schneiden. Zwiebel schälen und in Ringe schneiden. Den Knoblauch putzen und durch die Knoblauchpresse drücken.

Öl in einer hohen Pfanne erhitzen und die Zwiebelringe glasig dünsten. Knoblauch und Paprikapulver kurz mitbraten. Chinakohl hinzufügen und einige Male wenden.

Anschließend die Tomaten mit den Kräutern dazugeben und gut verrühren. Die Pfanne mit einem Deckel schließen, den Herd herunterdrehen und das Gericht ca. 10 Min köcheln lassen.

Schließlich das Mandelmus unterrühren, die abgetropften und mit Wasser abgespülten Kichererbsen dazugeben und noch einmal einige Minuten erwärmen. Schließlich mit den übrigen Gewürzen abschmecken.

Guten Appetit!!!





## Willibald Schön-Ohr genannt Willi

# Hallöchen liebe Hunde, hallöchen liebe Hundefreunde/freundinnen, hier ist wieder euer **Willi**

Wer die letzte Ausgabe von „tierisch“ aufmerksam gelesen hat, wird wissen, dass ich zu dieser Zeit mit der Vorfreude auf meinen 12,5-ten Geburtstag und der entsprechenden Party beschäftigt war. Um nur so viel dazu zu sagen, es war ein gelungener Abend, ich wurde mit Leckerchen quasi überschüttet, na ja, mein Freulein\* hat die ganzen kulinarischen Mitbringsel erstmal in Sicherheit gebracht und mir dann sukzessive in der Folgezeit verabreicht. Es war ein tolles Fest, alle haben mich gelobt, es gab Ständchen, Geburtstagskarten und sogar Briefe, die mir weiteres Wohlergehen wünschten und mir ein äußerst gutes Aussehen bescheinigten.

Mein gutes Aussehen verdanke ich einer liebevollen Pflege, gutem Essen, lobender Worte, schönen, abwechslungsreichen Spaziergängen, Besuchen von lieben Menschen, die mich kulinarisch und auch sonstwie (Massagen, Ohren kraulen, Bäuchlein streicheln, ...) bedenken sowie dem noch einmal verbesserten Service durch mein aufmerksames Freulein, der wohl meinem hohen Alter geschuldet ist. Und damit sind wir gleich bei dem heutigen Thema: Leberwurst.

### Leberwurst, nachhaltig serviert

Wieso muss ich fast 13 Jahre alt werden, um in den Genuss von Leberwurst in Tuben zu kommen?

Eine Freundin meines Freuleins hat diese Köstlichkeit käuflich erworben, zu einem gemeinsamen Spaziergang mitgebracht und mir freundlicherweise angeboten. Da habe ich natürlich nicht „nein“ gesagt. Das war ein Fest, kann ich euch sagen. Ich

durfte die ganze Tube aussaugen, die Freundin hat sie in der Hand gehalten und immer schön nachgedrückt, so dass der Leberwurststrom nicht abbriss bis die Tube leer war. Ich hatte die ganze Zeit vor Wonne die Augen halb geschlossen und habe jede Viertelsekunde genossen. Es war perfekt. Ich fühlte mich wie Gott in Frankreich, nein, wie Gott in Europa, quasi. Zum Nachtisch hatte die aufmerksame Freundin noch Hundeseniorendrops mitgebracht, es war ein mehr als wundervolles Treffen.

Darauffhin versuchte ich mein Freulein zu überreden, mir auch ab und zu mal so eine Tube zu gönnen. Mein Freulein wendete ein: „Aluminiumtuben sind nicht umweltgerecht und nachhaltig, ... Klimaschutz und so, ...“. Da habe ich aber sofort gesagt, dass sich die ganze Sache auch nachhaltig gestalten lässt. Man müsste nur die alte Sahnespritze mal wieder aktivieren, diese dann schön voll mit Leberwurst befüllen, einen Aufsatz mit großer Öffnung d'rauf und auf geht's. Ist doch ganz einfach. An dem Thema Nachhaltigkeit soll die Sache weiß Gott nicht scheitern. Das Thema Nachhaltigkeit liegt mir sehr am Herzen, die Leberwurst natürlich noch mehr.

Mit meinem Vorschlag wären doch alle Bedenken meines Freuleins bezüglich der Nachhaltigkeit entbehrlich und ich käme regelmäßig zu tollen Leberwusterlebnissen. Ich finde, es ist eine super Lösung. Mal schauen, ob mein Freulein mitspielt.

Das Folgende ist als Tipp für alle HundehalterInnen zu verstehen

### Es gibt Dinge zwischen Himmel und Erde ...

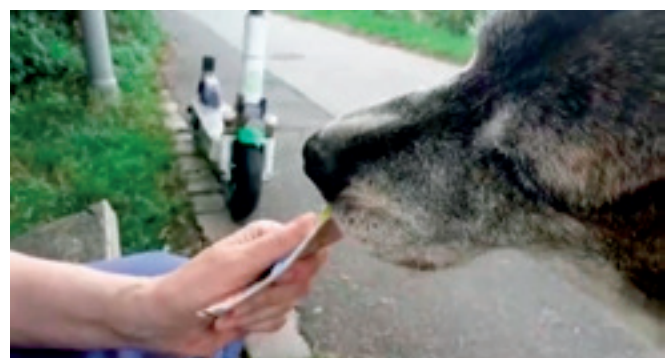
Mein Freulein ist der Meinung, dass ein trockenes Brötchen, mit den Zähnen abgeschabt, gegen Zahnstein hilft. Ich weiß aber ganz sicher, dass ein Brötchen mit Butter und Leberwurst sehr viel besser gegen Zahnstein hilft. Wir wissen ja alle, dass es Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, die man nicht erklären kann, aber sie sind trotzdem wahr! Deshalb bitte ich jetzt alle, mir das zu glauben. Um meine Aussage zu verifizieren, bemühe ich einen von mir verehrten Vorredner, dieser sagte Folgendes: „Es gibt mehr Ding' im Himmel und auf Erden, als eure Schulweisheit sich träumt“ *Hamlet, 1. Akt, 5. Szene*

In diesem Sinne wünsche ich allen einen guten Appetit,

**Euer Willi**

\* Meine Halterin heißt Heike, so nenne ich sie aber nicht, sondern Freulein, weil sie mir so viel Freude macht

*Heike Plaszyk*



# Die drei kleinen Schweinchen – Teil 2

Vor gut einem Jahr berichteten wir über drei kleine Ferkel, die an verschiedenen Stellen in Mülheim ausgesetzt worden waren. Sie hatten Glück, wurden schnell gefunden und fanden Aufnahme bei der MonRo Ranch, einem Lebenshof am Rand von Mönchengladbach.

Auf unsere Nachfrage hin, wie es Ihnen geht, erhielten wir von Hildegard aus dem Team des Lebenshofes folgenden Text, den wir hier gerne abdrucken, weil er doch zeigt, welches Glück die drei hatten.

*Das Leben der Mastschweine Peppa, Rudi und Frederic auf der MonRo-Ranch*

*Nach ihrer Ankunft tobten sich die kleinen Schweine auf ihrer großen Wiese aus und buddelten den ganzen Tag. Am Anfang bekamen sie sogar blutige Nasen, da sie das Wühlen im Boden noch nicht gewöhnt waren. Sie drehten jeden Grashalm um und die Wiese verwandelte sich innerhalb von 2-3 Monaten in eine Kraterlandschaft. Man konnte ihnen stundenlang dabei zusehen. Sie waren so glücklich in ihrem Element!*

*Die „kleinen Schweinis“, wie wir sie liebevoll nannten, wuchsen enorm schnell. Allerdings fraßen sie längst nicht alles! Wir boten ihnen nach und nach alles Mögliche an Obst und Gemüse an. Dabei verschmähten sie gemeinschaftlich „harte“ Möhren, rote Bete und auch Paprika. Sie liebten dagegen alles, was weich und süß war z.B. Tomaten, Bananen und Äpfel. Und sie hatten immer Hunger, es konnte ihnen am Anfang nie schnell genug gehen. Wenn man sich mit dem Futtereimer näherte, kamen sie aus der hintersten Ecke angerannt und forderten ihr Essen lautstark ein.*



*Sie wuchsen und wuchsen und so wurde das Gehege um eine weitere Wiese vergrößert. Da die Schweine ja Weltmeister im Buddeln waren, dauerte es diesmal nur zwei Tage bis auch diese Wiese umgegraben war!*

*Den nasskalten Winter verbrachten sie oft im weichen Stroh liegend und schnarchend im Stall.*



Als es dann wärmer wurde, bekamen sie ihre erste Suhle. Und diese Suhle lieben sie! Sie genießen den Schlamm und das Wasser, liegen stundenlang und bewegen sich keinen Zentimeter.



Die „kleinen Schweinis“ sind mittlerweile zu riesigen Mastschweinen herangewachsen. Sie waren und sind immer noch total neugierig. Sobald man das Gehege betritt, fordern sie ihre Streicheleinheiten und wollen Aufmerksamkeit. Sie knabbern an mitgebrachten Rechen und schleppen ihn auch schon einmal in ihren Stall.



Man muss bedenken, es sind eigentlich noch Kinder, die nur spielen wollen. Wenn sie in der Mast gelandet wären, würden sie heute schon nicht mehr leben. Umso glücklicher sind wir, dass sie bei uns ihr Leben in vollen Zügen genießen können.

Hildegard von der MonRo Ranch

Die **MonRo Ranch** ist ein Lebenshof am Rand von Mönchengladbach, die es sich zum Ziel gemacht hat, notleidenden und verstoßenen Tieren ein neues Leben in sicherer Obhut zu ermöglichen. Ein eingespieltes Team ehrenamtlicher Helfer kümmert sich um Pferde, Schafe, Ziegen, Gänse, Hühner, Enten, Schweine, Katzen, Tauben, Alpakas, Waschbären und um ein Lama. Du erreichst uns wie folgt: Samstags und sonntags zwischen 12:00 und 16:00 Uhr. Ranchtelefon: 0152/0916735, <https://monroranch.de>



## Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

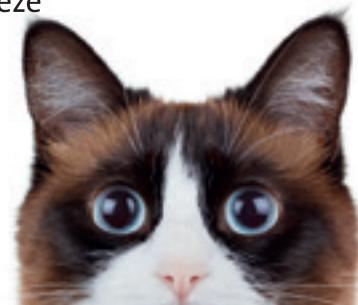
0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieke

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar



## Tiersprechstunde

Bitte beachten Sie die aktuellen Coronaschutzbestimmungen!

Die Tiersprechstunde wird an jedem 1. Mittwoch im Monat 14:00 – 15:00 Uhr im Café Light, 45468 Mülheim an der Ruhr, Gerichtsstraße 11 für alle Mülheimer Bürger mit Bedürftigkeitsnachweis (Bescheid der Sozialagentur) angeboten.

### Leistungen Hunde:

Impfung, Untersuchung im Rahmen der Impfung, Microchip, einmalige Parasitenbehandlung.  
Mindestalter des Hundes: 1 Jahr  
Max. zwei Hunde pro Haushalt  
Eigenanteil: 10 Euro

### Leistungen Katzen:

Gutscheine für die Kastrationen von Katzen/Katern sind während der Sprechstunde erhältlich.  
Die Katze bzw. Kater muss vorgestellt werden.  
Eigenanteil: 30 Euro

### Leistungen im Krankheitsfall:

Einmal jährlich besteht die Möglichkeit, während der Tiersprechstunde eine tierärztliche Behandlung in Anspruch nehmen.  
Eigenanteil: 10 Euro

## Jahreshauptversammlung Tierschutzverein Mülheim Alter Vorstand wiedergewählt

Bei der Jahreshauptversammlung des Tierschutzvereins Mülheim trug die erste Vorsitzende Heidrun Schultchen die Jahresberichte 2019 bis 2021 vor. Die Vorsitzende berichtete u. a. über die Verhandlungen mit der Stadt Mülheim wegen des Erbbaurechtsvertrages mit dem Zweck, das städtische Tierheim umzubauen (auch mit Neubauten) und zu sanieren, über die ins Leben gerufene Stiftung, das „tierisch“-Magazin und die Tiersprechstunde im Café Light, die nach mehrjähriger Corona-Unterbrechung wieder stattfindet.

Die Leitung der Vorstandswahl wurde von Jutta Lüttringhaus übernommen. Folgende Mitglieder stellten sich zur (Wieder-) Wahl: 1. Vorsitzende: Heidrun Schultchen; 2. Vorsitzende: Dr. Sigrid Krosse; Schriftführer: Peter Korte; Kassenwart: Tanja Heyltjes; Weiteres Vorstandsmitglied: Ines Pieper (Tierschutzbeauftragte).

Heidrun Schultchen berichtete schließlich darüber, dass der Jahresmindestbeitrag seit 2000 nicht mehr erhöht worden war. Einstimmig wurde er auf 15 Euro angehoben.

## Termine

### Abendlicher Spaziergang mit Naturbeobachtungen im Hexbachtal

Mittwoch 26.10.2022, 16:15 – 19:00 Uhr  
Leitung: Markus Budinger, Martina van Hall  
Anmeldung bis: 22.10.2022  
<https://www.nabu-ruhr.de/kontakt/anmeldung/>  
Treffpunkt wird bei der Anmeldung angegeben  
Teilnehmerzahl begrenzt  
Gäste willkommen  
Kostenfrei, Spende willkommen

### Mülheimer Schiffsweihnacht

NABU-Infostand  
Freitag – Sonntag, 25. – 27.11.2022  
Zur Mülheimer Schiffsweihnacht begrüßen die Stände mit verschiedensten selbst gemachten Produkten und Leckereien. Das Haus Ruhrnatur bietet zahlreiche kostenlose Aktionen für Kinder. (Eintritt frei)  
Freitag 15:00 – 21:00 Uhr  
Samstag 13:00 – 21:00 Uhr  
Sonntag 11:00 – 19:00 Uhr  
Ort: 45468 Mülheim, Alte Schleuse 3, Haus Ruhrnatur  
Kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich

### NATUR ZUM STAUNEN

Bei Denen piept's wohl – Musik und Vogelstimmen  
Mittwoch, 30.11.2022, Vortrag, 18:00 – 20:00 Uhr  
Referent: Georg Dücker, Dirigent, Komponist und Musikpädagoge, Essen  
Schon immer ließen sich Musiker von den Gesängen und Rufen der Vögel inspirieren. Davon zeugen nicht nur zahlreiche Lieder wie „Die Vogelhochzeit“ oder „Kuckuck, ruft's aus dem Wald“ sondern auch viele Kompositionen aus dem Bereich der Kunstmusik, welche ein überraschendes Bild von der Vielgestaltigkeit der Musik und dem Einfallsreichtum ihrer Schöpfer offenbaren. An diesem Abend werden Sie mit den musikalischen und auch technischen Aspekten dieses interessanten Themas vertraut gemacht.  
Treff: 45473 Mülheim, Aktienstraße 45, VHS  
Gemeinsam mit der VHS Mülheim  
Kostenfrei, Anmeldung nicht erforderlich

### TOT wie ein DODO

Arten.Sterben.Gestern.Heute  
Sonderausstellung im Naturmuseum Dortmund  
Münsterstraße 271, 44145 Dortmund  
noch bis zum 20.11.2022  
In der Ausstellung sind zahlreiche lebensechte Modelle bereits ausgestorbener Tiere wie Dodo und Riesenmoa, aber auch aktuell sehr bedrohte Arten wie Eisbär, Tiger und Nashorn in ihrem Lebensraum zu sehen.

## Auslegestellen

Tierisch liegt kostenfrei zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe ist unter anderem hier zu finden:

- Das Futterhaus Mülheim-Dümpten, Heifeskamp
- Das Futterhaus Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Feldmannstiftung Styrum
- Frischer Napf Mülheim-Dümpten
- Jumbo-Zoo Mülheim-Heißen
- Gärtnerei Kreuselberg am Flughafen Essen/Mülheim
- Johanniskirche-Gemeindehaus
- Kleintierpraxis J. Benner
- Kleintierpraxis I. David
- Kleintierpraxis A. Hinnerkott & M. Ricking
- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt
- Lucky Style Hair Saloon, Bachstraße
- Medienhaus, Synagogenplatz

- Mülheimer Stadtmarketing, Schollenstraße
- Sparkasse, Hauptstelle
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tankstelle Kraft, Aktienstraße
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder
- Tierarztpraxis S. Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. C. Höptner
- Wolfgang's Staudengarten
- Wolfsmenue Saarn

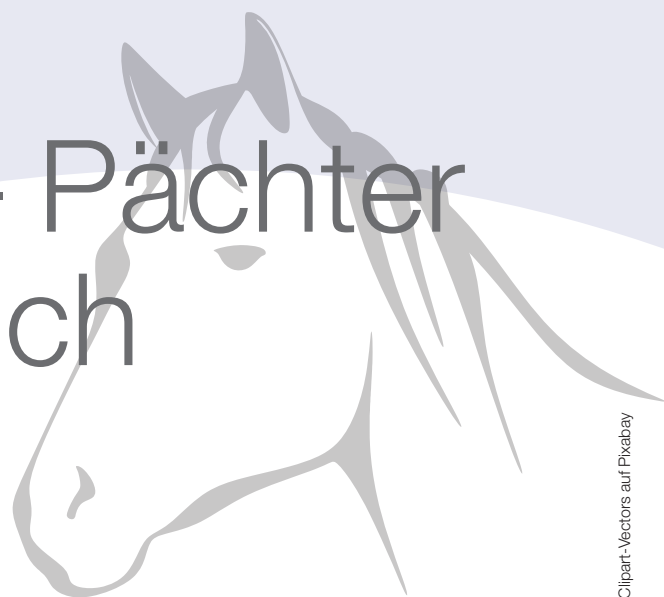
Wenn Sie „tierisch“ selbst auslegen möchten – für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie das Magazin für eine gute Sache halten, dann wenden Sie sich bitte an Peter Korte (Telefon 0157 86637329) oder schreiben Sie eine E-Mail an [redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de](mailto:redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de). Wir melden uns kurzfristig bei Ihnen!

# Pferdepension geschlossen – Pächter klagte vergeblich

In die Schlagzeilen geraten ist ein Pferdepensionshof in Mintard. Das Veterinäramt hatte den Hof unter Einsatz von Polizeikräften geschlossen wegen mutmaßlicher Verstöße gegen das Tierschutzgesetz. Dem Pächter wurde per Ordnungsverfügung der Weiterbetrieb des Hofes untersagt, ein Tierhaltungsverbot ausgesprochen. Mehrere Pferde und andere Tiere wurden beschlagnahmt, die Besitzer der untergestellten Pferde wurden benachrichtigt, ihre Tiere abzuholen und anderweitig unter zu stellen. Dem Veterinäramt wirft der Betreiber Willkür vor. So sei eine leerstehende Badewanne fotografiert worden und es habe vonseiten des Veterinäramtes geheißt, die Pferde würden knietief im eigenen Kot stehen.

Eine Klage (Eilverfahren) des Betreibers gegen das Mülheimer Veterinäramt bzw. die Stadt vor dem Verwaltungsgericht Düsseldorf scheiterte Ende August. In vollem Umfang hat das Verwaltungsgericht der Stadt Recht zugesprochen. Begründung des Gerichts: „Die von der Stadt Mülheim aufgeführten wiederholten und grob tierschutzwidrigen Haltungsumstände sind als Begründung ausreichend, weil diese durch Kontrollen und ein amtstierärztliches Gutachten und weitere Gutachten bestätigt sind.“

peko



© OpenClipart-Vectors auf Pixabay

## LESERBRIEFE

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser! Vor Ihnen liegt die nunmehr 16. Ausgabe von „tierisch“, dem Magazin des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber natürlich freuen wir uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden diese nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

# Impressum

## Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.  
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im  
Landestierschutzverband NRW e.V.)

## 1. Vorsitzende Heidrun Schultchen (V.i.S.d.P.)

„tierisch“ erscheint zweimal im Jahr und wird kostenfrei  
den Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung gestellt.

## Redaktion:

Peter Korte (peko)  
Dr. Sigrid Krosse (sk)

## Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)  
Jutta Lüttringhaus (JL)  
Heidrun Schultchen (hs)

## Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)  
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

## Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.  
„Redaktion“  
Sunderplatz 8  
45472 Mülheim an der Ruhr  
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen  
und Fotos wird keine Haftung übernommen.  
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktio-  
nell zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist  
nur mit schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung  
der Verfasser wieder.

## Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

## Layout:

Merlin Digital GmbH, Essen

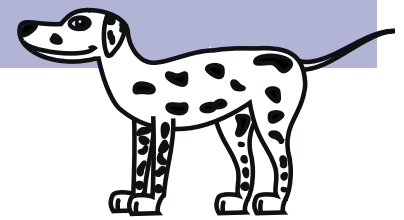
## Druck:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG, Dortmund

Szene am Flussufer, ein Spaziergänger  
spricht einen Angler an: „Beißen die  
Fische denn überhaupt?“ Der Angler  
entgegnet ganz gelassen: „Nein, Sie  
können sie ruhig streicheln!“

Ein Mann spielt Schach mit seinem  
Hund. Ein Nachbar kommt dazu:  
„Mensch, Du hast aber einen klugen  
Hund“. Der Nachbar: „Von wegen, der  
Hund verliert doch immer!“

Ein Dalmatiner geht einkaufen. Fragt  
die Frau an der Kasse: „Sammeln Sie  
Punkte?“



© OpenClipart-Vectors auf Pixabay



**SCHRITT  
FÜR  
SCHRITT**

Zusammenhalt macht den Unterschied

**Hundeschule**

**Natascha Paul**  
Trainer (§11)  
Sachverständige  
(LHuG NRW)

Mobil: 0172/1716243  
www.hundeschule-sfs.de  
E-Mail: kontakt@hundeschule-sfs.de



- Einzel,-Gruppentraining
- Jugendgruppe
- Sachkundeprüfung
- Ernährungsberatung
- Betreuung (nach Absprache)
- Jede Hunderasse willkommen

*Kommt gerne zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.*



*Wir sehen uns!*

# So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 70 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

Das Spendenkonto  
des Tierschutzvereins  
Mülheim an der Ruhr  
lautet:

**Sparkasse Mülheim  
an der Ruhr**

**IBAN: DE 71 3625 0000  
0300 0217 60**

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Ver-

mächnisses (z. B. durch Zuwendung eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbinsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.



Der neue  
Tierheimkalender  
ist da!



**Mülheimer Tierheimbewohner**

**2023**